

(Projects submitting final reports after 1 January 2014 must use this format.)



LIFE Project Number
LIFE13 NAT/AT/000301

FINAL Report – public version
Covering the project activities from 01/01/2015 to 31/12/2022

Reporting Date
<31/03/2023>

LIFE+ PROJECT NAME or Acronym
LIFE+ WILDERNESS WACHAU

Project Data

Project location	Austria, Niederösterreich
Project start date:	01/01/2015
Project end date:	31/12/2020 Extension date: 31/12/2022
Total Project duration (in months)	96 months (including Extension of 24 months)
Total budget	€ 4,337,905
Total eligible budget	€ 3,876,937
EU contribution:	€1,938,468
(%) of total costs	ca. 45 %
(%) of eligible costs	50%

Beneficiary Data

Name Beneficiary	via donau – Österreichische Wasserstraßen - Gesellschaft mbH
Contact person	Mr Bernhard Karl
Postal address	Donau-City-Straße 1, Austria, A-1220 Vienna
Visit address	Am Schutzdamm 1, Austria, A-3500 Krems an der Donau
Telephone	0043-504321 + 3008°
Fax:	0043-504321 + 1050°
E-mail	bernhard.karl@viadonau.org
Project Website	www.auenwildnis-wachau.at

Instructions:

The final report must be submitted to the Commission no later than 3 months after the project end date.

One paper and one electronic version of the report is sufficient for the Commission. These documents must be sent in identical versions also to the monitoring team. The report must also be sent to the national authority.

Please refer to the Common Provisions annexed to your grant agreement for the contractual requirements concerning a final report.

1. List of contents

1.	List of contents	2
2.	Executive Summary (maximum 5 pages)	4
2.1	Executive Summary (English)	6
3.	Introduction (1 page)	9
4.	Administrative part (maximum 3 pages)	10
4.1	Description of the management system	10
5.	Technical part (maximum 50 pages)	16
5.1	Technical progress, per task	16
	Action A.1: Venediger Au Uferabflachung und Auwaldverbesserung	16
	Action A.2: Pritzenau Auwaldschaffung, Dynamisierung und Schutzgebiet	18
	Action A.3 Schopperstatt Nebenarm und Auwaldschaffung	19
	Action A.4: Schönbühler Insel Auwaldverbesserung und Schutzgebiet	20
	Action A.5: Artenschutz Amphibien	21
	Action A.6: Artenschutz Schwarzpappel	22
	Action A.7: Artenschutz Seeadler	23
	Action B.1: Pritzenau Grundbereitstellung	24
	Action B.2: Schopperstatt Grundbereitstellung	26
	Action C.1: Venediger Au Uferabflachung und Auwaldverbesserung	28
	Action C.2: Pritzenau Auwaldschaffung, Dynamisierung und Schutzgebiet	30
	Action C.3: Schopperstatt Nebenarm und Auwaldschaffung	32
	Action C.4: Schönbühler Insel Auwaldverbesserung und Schutzgebiet	35
	Action C.5: Artenschutz Amphibien	36
	Action C.6: Artenschutz Schwarzpappel	38
	Action C.7: Artenschutz Seeadler	40
	Action D.1: Auwaldmonitoring	41
	Action D.2: Monitoring Fischökologie	43
	Action D.3: Amphibienmonitoring	45
	Action D.4: Monitoring sozio- ökonomischer Effekte und Ökosystemfunktionen	46
5.2	Dissemination actions	48
	Action E.1 Auwald- Themenweg Rührsdorf	48
	Action E.2 Pressearbeit, Veranstaltungen	49
	Action E.3 Homepage	52
	Action E.4 Baustellentafeln und Infotafeln	53
	Action E.5 Laienbericht	54
	Action E.6 Donau- Imagefilm	55
	Action E.7 Donau- Broschüre mit Leaflets	56

Action F.4: Networking.....	57
Action F.5: After LIFE Communication Plan.....	60
Action F.6: After LIFE Conservation Plan	61
5.3 Evaluation of Project Implementation	62
5.4 Analysis of long-term benefits	66
6. Annexes.....	76
6.1 Abbreviations.....	76

2. Executive Summary (maximum 5 pages)

Projektmanagement

Das Projektmanagement verfolgt seit Jänner 2015 die Umsetzung der im Grant Agreement LIFE13/NAT/AT000301 festgelegten Ziele. Zunächst wurden die vorbereitenden Arbeiten durchgeführt (Vermessung, Untergrund- und Kampfmittelerkundung, Monitoring etc.). Im Mai 2016 erfolgte die Vergabe der Planungsleistungen für die wasserbaulichen Arbeiten an die ARGE. Die Planungsphase startete mit Variantenuntersuchungen, der hydrodynamischen Modellierung und der Erstellung des Einreichprojektes. Das fertige Projekt konnte im Juli 2018 bei der BH Krems eingereicht werden. Die wasserrechtliche Verhandlung fand am 17.01.2019 statt, die behördlichen Genehmigungen (Wasserrecht, Naturschutz, Forst, Schifffahrt) liegen seit Juni 2019 vor. Anschließend begann die Ausschreibung für die Bauarbeiten. Die Vergabe der Bauleistungen für Los 2 (Brückenbau) erfolgte an eine externe Baufirma am 15.10.2019, sodass mit den Brückenbauarbeiten im Herbst 2019 gestartet werden konnte. Aufgrund des Einspruches eines unterlegenen Bieters musste die Vergabe für Los 1 (Erdbau) wiederholt werden. Der Erdbau wurde am 11.08.2020 ebenfalls an diese Baufirma beauftragt. Die ökologische Bauaufsicht erging an ein externes Büro. Der Bauabschluss erfolgte offiziell am 18.11.2021.

Parallel zu den Planungs- & Bauarbeiten wurde die Grundeinlöse vorangetrieben. Mit allen durch das Projekt betroffenen Grundeigentümern liegt nunmehr ein Dienstbarkeitsvertrag mit viadonau oder ein Kaufvertrag mit der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf vor. Die Verbücherung im Grundbuch sowie die Durchführung des Grundteilungsverfahrens ist teilweise noch nach Ende des LIFE+ Projektes zu finalisieren.

Projektmaßnahmen und Ziele gemäß Grant Agreement

Alle im GA definierten Ziele konnten erreicht oder (zumeist) übertroffen werden.

- **50 ha Naturschutz-/Wildnisgebiet Schönbühler Insel (14 ha) & Pritzenau (36 ha):**
Die Einreichung des Naturschutzgebietes Schönbühler Insel erfolgte im Juli 2017 bei der Naturschutzabteilung des Landes NÖ, die Verordnung wurde am 05.05.2020 erlassen. Statt der ursprünglich geplanten Fläche von 14 ha umfasst das Naturschutzgebiet nun eine Gesamtfläche (Kernzone + Pufferfläche) von **20,6 ha**.
Die Einreichung des Naturschutzgebietes Pritzenau erfolgte im November 2021, die Verordnung wurde am 04.10.2022 erlassen. Statt der ursprünglich geplanten Fläche von 36 ha umfasst es nun eine Gesamtfläche (Kernzone + Pufferfläche) von **41,5 ha**.
- **15,5 ha Auwaldschaffung (5 ha 91 E0*, 10,5 ha 91 F0):** Durch die Aufforstung von standortgerechten heimischen Auwaldgehölzen auf aufgelassenen Obstgärten, entlang der Gewässerufer und auf ehemaligen Neophytenstandorten entstanden neue Flächen mit Eichen-, Ulmen, Eschenauen (91F0) und Erlen-, Eschen-, Weidenauen (91E0*). In Summe wurden **6.853 Stk.** heimische Gehölze (überwiegend Schwarzpappeln) aus autochthoner Vermehrung auf einer Fläche von **ca. 15,5 ha** gepflanzt.
- **11 ha Neophytenbekämpfung:** Im Bereich der Venediger Au, der Pritzenau und auf der Schönbühler Insel wurden auf einer Fläche von **ca. 39 ha** Neophyten (v.a. Eschenahorn, Robinie) durch Ringeln entfernt.
- **1,4 km Errichtung Nebenarm Schopperstatt:** Der neue Nebenarm Schopperstatt wurde im stromabwärtigen Teil nach Norden verschwenkt, sodass die vorhandene Schopperstattlacke als Altarmausstand erhalten blieb. Der Nebenarm erreicht damit

eine Länge von **1,67 km** und steht für rheophile Fischarten zur Verfügung. Kurzbuhnen aus Steinen und Totholz schaffen zusätzliche Lebensraumstruktur. Die erhaltene Schopperstattlacke wurde für stagnophile Fischarten und Krautlaicher auf **0,36 km** optimiert (Uferabflachung, Entlandung). Entlang des neuen Nebenarmsystems entstanden mehr als **4 km** natürliche Ufer (geplant 2,8 km).

- **Dynamisierung Nebenarm Rührsdorf-Rossatz:** Die Vergrößerung der Rührsdorfer Brücke (einfeldriges Brückenbauwerk, Lichte Weite 20 m, Tragwerk auf HSW ausgelegt) und mehrere Uferabflachungen (geplant: 300 lfm, umgesetzt: **560 lfm**) tragen zur Dynamisierung des vorhandenen Nebenarms Rührsdorf-Rossatz bei. Eine dritte Überströmstrecke von der Donau zum Nebenarm (Flutmulde) leitet zusätzlich Wasser in das System. Lokale Maßnahmen ("Chevron", Uferrückbau) dienen der zusätzlichen Lebensraumoptimierung.
- **Artenschutz Amphibien (10 große & 10 kleine Amphibienlaichgewässer):** In Summe wurden **53** Amphibienlaichgewässer in unterschiedlicher Größe und Wasserführung als Lebensraum für Amphibien, insbesondere für den Kammmolchartenkreis und die Gelbbauchunke geschaffen.
- **Artenschutz Schwarzpappel (Altbaum- Nutzungsverzicht 300 Stk.; Pflanzung Schwarzpappeln 4.000 Stk.):** **352** Altbäume sind aus der Nutzung genommen und so nachhaltig geschützt. **5.775 Stk.** autochthon vermehrter Schwarzpappeln und **1.078** andere standortgerechte Gehölzarten wurden gepflanzt.
- **Artenschutz Seeadler (4 Nisthilfen, 1 Horstschutzzone):** Insgesamt wurden **6 Nisthilfen** installiert und **eine Horstschutzzone** um einen vorhandenen Schwarzstorchhorst eingerichtet. Erste Brutversuche des Seeadlers sind dokumentiert.
- **Ein Auwald- Themenweg** wurde mit Infotafeln gestaltet und installiert.

Monitoringaktivitäten

- **Auwaldmonitoring:** Am 18.02.2016 wurde ein externes Monitoringteam für den faunistischen Teil und den vegetationsökologischen Teil des Auwaldmonitorings beauftragt. Die Vegetationskartierung umfasst 295 ha Wald, wovon 81 % als Auwald, davon aber nur 17 % als "Weiche Au", 3 % als "Harte Au" einzustufen sind. Die faunistischen Erhebungen wiesen 15-18 Fledermausarten (alle Anhang IV, 3-4 Arten Anhang II FFH RL) nach. Zwei Käferarten des Anhangs II wurden gefunden (Scharlachkäfer, Hirschkäfer). Ornithologisch bemerkenswert ist das Vorkommen von drei Spechtarten aus Anhang I der VS RL (Mittelspecht, Grauspecht und Schwarzspecht) in guten Siedlungsdichten sowie Eisvogel und Halsbandschnäpper als Brutvogelarten des Anhangs I. Auch typische Flussvogelarten wie Flussuferläufer haben sich als Brutvögel angesiedelt.
- **Monitoring Fischökologie:** Die Beauftragung erfolgte am 13.03.2017. Die Ist-Bestandserhebung fand im Jahr 2017 statt, die Nacherhebung im Jahr 2022. Während bisher in den Altarmresten hauptsächlich eurytope Arten nachweisbar waren, ist jetzt eine Fischgesellschaft mit 75 % rheophilen, donautypischen Arten zu finden (7 Arten Anhang II der FFH RL). Die Erhaltung des dichten Bestands der FFH Art Bitterling in der Schopperstattlacke ist gelungen.
- **Amphibienschutzkonzept, Amphibienmonitoring:** Am 27.04.2015 wurde ein Ingenieurbüro für Biologie und Ökologie beauftragt. Das Amphibienschutzkonzept diente als Grundlage für die Errichtung der Amphibienlaichgewässer. Alle neuen, wasserführenden Laichgewässer wurden sofort besiedelt, vereinzelt auch mit Kammmolchartenkreis und Gelbbauchunke.

- **Schwarzpappelinventar:** Die Beauftragung zur Inventarisierung der Schwarzpappeln in der Wachau erfolgte am 23.06.2015. Es konnten 660 Schwarzpappeln festgestellt werden. Die Artbestimmungen sind mittels genetischer Stichproben verifiziert.
- **Monitoring Seeadler:** Am 08.04.2015 erging der Auftrag zur regelmäßigen Überprüfung der Nisthilfen. Erste Brutversuche des Seeadlers sind bereits dokumentiert (Winter 2021/2022 und 2022/2023).
- **Monitoring sozio- ökonomischer Effekte und Ökosystemfunktionen:** Das Monitoring erfolgte zwischen 2019 und 2022 mittels “face to face” Umfragen, Wildkameras, Hydrodynamischer Modellierung und statistischen Auswertungen. Es zeigte sich eine hohe Akzeptanz für Naturschutzmaßnahmen und ein großer Bekanntheitsgrad der Natura 2000 und LIFE- Instrumente der EU.

Öffentlichkeitsarbeit & Networking

Seit Beginn des Projektes werden laufend Aktivitäten zum Networking und zur Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Es wurden in Summe 8 große Veranstaltungen mit Presse und verantwortlichen Politikern organisiert. Bisher sind mehr als 170 Presseartikel/ e-media Beiträge, 9 TV und 9 Radio Beiträge entstanden. Darüber hinaus fanden laufend Exkursionen und Präsentationen zu den LIFE Projekten der Wachau statt (Networking). Der Auwald- Themenweg wurde installiert und mehrere Projektinfotafeln informieren die Bevölkerung über das Vorhaben vor Ort. Ein Donau- Imagefilm über die Genese des Projektes, 2.000 Stk. Donau- Broschüren, ein Laienbericht sowie Kippkarten im Postkartenformat stehen für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Aktuelle News zu LIFE+ Auenwildnis Wachau sind seit 30.06.2015 auf der Homepage zu finden: www.auenwildnis-wachau.at

2.1 Executive Summary (English)

project management

Since January 2015, project management has been started to implement the objectives set out in the Grant Agreement LIFE13/NAT/AT000301. Initially, the preparatory work was carried out (terrestrial & aquatic survey, subsoil investigation, investigation of explosive objects, monitoring etc.). The planning services for the hydraulic engineering work were awarded to ARGE in May 2016. The planning phase started with variant studies, hydrodynamic modelling and the creation of the submission project. The submission project could be submitted to BH Krems in July 2018. The water law negotiation took place on 17.01.2019, the official approvals (water law, nature conservation, forestry, shipping) have been complete since June 2019.

The construction work for bridge construction was awarded to an external construction company in October 2019. The bridge construction started in autumn 2019. Due to the objection of a losing bidder, the award for excavation works had to be repeated. The excavation work was also commissioned to this company on August 2020. The ecological construction supervision was made by an external office. The construction work was completed on 18/11/2021. Parallel to the planning and construction work, the negotiations with landowners took place. There is now an easement agreement with viadonau or a

purchase agreement with community Rossatz-Arnsdorf with all of the property owners affected by the project.

project objectives and results according to Grant Agreement

All of the objectives defined in the GA were achieved or (mostly) exceeded

- **50 ha nature reserve/wilderness Schönbühler Insel (14 ha) & Pritzenau (36 ha):**
The application of Schönbühler Insel nature reserve was submitted to the nature conservation department of the state of Lower Austria in July 2017 and the regulation was issued in May 2020. Instead of the originally planned area of 14 ha, the nature reserve now covers a total area (core zone + buffer area) of **20.6 ha**.
The application of Pritzenau nature reserve was submitted in November 2021 and the regulation was issued in October 2022. Instead of the originally planned area of 36 ha, it now covers a total area (core zone + buffer area) of **41.5 ha**.
- **15.5 ha restoration of alluvial forest (5 ha 91 E0*, 10,5 ha 91 F0):** By afforestation of native alluvial forest on abandoned orchards, along the river banks and on former neophyte sites, new areas with oak, elm, ash meadows (91F0) and alder, ash and willow meadows (91E0*) were to be created. A total of **6,853 native trees** (mainly black poplars) from autochthonous propagation were planted (approx. 15.5 ha).
- **11 ha removal of neophyta:** In the area of the Venediger Au, the Pritzenau and on Island Schönbühel, neophytes (mainly ash maple, robinia) have been removed on an area of about **39 ha**.
- **1.4 km creation of Schopperstatt side arm:** The new Schopperstatt side arm is now swivelled northwards in the downstream part, so the existing oxbow of Schopperstatt was retained. The new side arm has a length of **1.67 km** and is available for rheophilic fish species. Short groynes made of stones and deadwood create optimized habitat structure. The existing oxbow of Schopperstatt was optimized to **0.36 km** for stagnophilic fish species and weed spawners (bank flattening, dredging). Along the new side arm system more than **4 km** of natural banks was created (planned 2.8km).
- **Dynamisation of Rührsdorf-Rossatz side arm:** The dynamisation of the existing side arm of Rührsdorf-Rossatz was carried out in the Venediger Au by enlarging the Rührsdorf Bridge (single-span bridge, width 20 m, designed for HSW) and several bank flattenings (planned: 300 lfm, implemented: **560 lfm**). The third overflow section from the Danube also leads water into the sidearm system. Further structuring measures (“chevron”, bank restoration) contribute to the optimization of the habitat.
- **Protection of amphibians (10 large & 10 small ponds):** A total of **53 ponds** for amphibians had been created, in particular as habitats for *Triturus dobrogicus/cristatus* and *Bombina variegata*.
- **Protection of black poplar (preservation of 300 old trees; planting 4,000 black poplars):** **352 old trees** have been taken out of use and thus sustainably protected. **5,775** autochthonously propagated **black poplars** and **1,078** other species were planted.
- **Protection of white-tailed eagle (4 nesting aids, 1 protection zone):** **6 nesting aids** have been installed and a **protection zone** has been established around an existing black stork nest. First breeding attempts of white-tailed eagle could be observed.
- **An educational trail** was designed and installed with information boards.

monitoring activities

- **Monitoring of alluvial forest:** On February 2016, an external monitoring team was commissioned with the faunistic part and the floristic part of the alluvial forest monitoring. The vegetation mapping covers 295 ha of forest, of which 81 % can be classified as floodplain forest, but only 17 % as 91E0* and 3 % as 91F0. The faunistic surveys revealed 15-18 species of bats (all Annex IV, 3-4 species Annex II of the Habitats Directive). Two beetle species of Annex II were found (scarlet beetle and stag beetle). The occurrence of three woodpecker species from Annex I of the Birds Directive (middle, gray and black woodpecker) in good settlement densities is remarkable. Further Annex I breeding bird species are kingfishers and collared flycatchers. Typical river bird species such as sandpipers have also settled here.
- **Monitoring of fish:** The contractor was commissioned in March 2017. The preliminary survey took place in 2017, the follow-up survey in 2022. While previously mainly eurytopic species were detectable in the origin side arm system, a fish community with 75 % rheophilic, Danube-typical species now can be found (7 species Annex II of the Habitats Directive). In the oxbow of Schopperstatt, the dense population of the FFH specie *Rhodeus amarus* could be preserved.
- **Amphibian protection, amphibian monitoring:** An engineering office for biology and ecology was commissioned in April 2015. The amphibian protection concept served as basis for the location of the spawning waters. All water-bearing ponds were immediately colonized by amphibians, some of them by *Triturus dobrogicus/cristatus* and *Bombina variegata*.
- **inventory of black poplar:** An external monitoring team was commissioned to carry out an inventory of black poplars in the Wachau in June 2015. The inventory is finished, 660 black poplars could be found. The species determinations were verified by genetic sampling.
- **Monitoring of white-tailed eagle:** An external monitoring team was commissioned to regularly check the nesting aids in April 2015. The white-tailed eagle has already attempted to breed in the winter of 2021/2022 and 2022/2023.
- **Monitoring of socio-economic effects and ecosystem functions:** The monitoring was carried out between 2019 and 2022 using "face to face" surveys, wildlife cameras, hydrodynamic modeling and statistical evaluations. There was a high level of acceptance for nature conservation measures and a high level of awareness of the EU's Natura 2000 and LIFE instruments.

Public Relations & Networking

Networking and public relations activities have been carried out continuously since the project began. A total of 8 major events were organized with the press and responsible politicians. So far, more than 170 press/social media articles, 9 TV reports and 9 radio reports have been created. In addition, there were regular excursions and presentations on the LIFE projects in the Wachau.

A nature trail was installed and several information boards inform the local population about the project. A Danube image film, 2,000 Danube Leaflets, Postcards and a Laymen's report are used for public relations.

Current news about LIFE+ Auenwildnis Wachau can be found on the homepage since June 2015: www.auenwildnis-wachau.at

3. Introduction (1 page)

Beschreibung der Hintergründe und Probleme

Als eine der letzten freien Fließstrecken der österreichischen Donau ist die Wachau von großer ökologischer Bedeutung zur Umsetzung der FFH-Richtlinie (92/43/EWG) und der EU Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG). viadonau verfolgt daher das langfristige Ziel, die hier identifizierten Renaturierungspotentiale über LIFE Projekte schrittweise umzusetzen und so langfristig den günstigen Erhaltungszustand wesentlicher Schutzgüter des Natura 2000 Gebietes Wachau bzw. Wachau- Jauerling sowie den guten ökologischen Zustand gem. EU WRRL zu erreichen (dzt: unbefriedigend bis schlecht).

Größere Auegebiete gibt es in der Wachau natürlicher Weise nur in den Talaufweitungen der Donau bei Schallemmersdorf-Grimsing, bei Schönbühel-Aggsbach und bei Rührsdorf-Rossatz. Im vorigen Jahrhundert waren diese Auwälder von regelmäßigen Überschwemmungen und einer intensiven Flussdynamik (Gewässerumlagerung) geprägt. Die Regulierungsmaßnahmen im 19. und 20. Jahrhundert haben den Hauptstrom der Donau von seinen Seitenarmen sowie vom begleitenden Auwald abgeschnitten und verhindern seither solche Umlagerungen. Seit dem Bau des Kraftwerkes Melk ist die Entkoppelung zwischen Donau und Umland noch verschärft. Auf der einen Seite bringen Hochwässer und die dabei z.T. durchgeführten Stauraumspülungen hohe Feinsedimentfrachten, welche zu massiven Auflandungen im Überschwemmungsgebiet führen. Auf der anderen Seite tieft sich durch das zurückgehaltene Geschiebe die Donausohle fortlaufend ein. Als Folge schreiten die Verlandungsprozesse in den Auwäldern sowie in den Alt- und Seitenarmen immer weiter fort.

Diese Prozesse beeinträchtigen sowohl die aquatischen Lebensräume (insbesondere Abnahme der Fischbiomasse in der freien Fließstrecke, Abnahme der Amphibienpopulationen), als auch die semiterrestrischen und terrestrischen Auwaldstandorte (insbesondere 91E0*, 91F0). Neben diesem passiven Verlust von Auwaldstandorten kam es in den letzten Jahrzehnten aber auch zur Einwanderung von Neophyten wie Eschenahorn, Robinie und Götterbaum sowie zur direkten Auwaldzerstörung durch Anlage von Obstgärten und intensive Forstwirtschaft. Daher zählt z.B. die Schwarzpappel heute zu den seltensten Gehölzarten im Gebiet.

Erwartete Ziele, Wirkungen

Als Beitrag zum günstigen Erhaltungszustand der Natura 2000 Schutzgüter wurden im Rahmen des Projektes ca. 15,5 ha Auwald neu geschaffen (91E0*, 91F0), 39 ha Neophyten bekämpft sowie 62,1 ha Auen-Wildnisgebiet für Fledermäuse, Totholzbewohner, Seeadler und Amphibien optimiert und unter Naturschutz gestellt (20,6 ha Schönbühler Insel, 41,5 ha Insel Pritzenau). Darüber hinaus wurde der 1,67 km lange neue Nebenarm Schopperstatt errichtet, ein bestehender Altarm auf 0,36 km entlandet und das vorhandene Nebenarmsystem mit einer neuen Flutmulde und der Vergrößerung der Rührsdorfer Brücke dynamisiert. Dadurch sind über 4 km natürliche Flussufer entstanden. Auf Basis eines Amphibienschutzkonzeptes wurden 53 Laichgewässer errichtet. Zum Schutz der Schwarzpappel erfolgte die Pflanzung von 5.775 autochthonen Schwarzpappeln und ein Nutzungsverzicht über 352 Altbäume. Für den Seeadler wurden 6 Nisthilfen installiert. Von den Maßnahmen gehen aber auch positive sozio- ökonomische Effekte aus (Förderung des Erholungswertes der Landschaft, Beitrag zum Naturtourismus, Wertsteigerung der Fischereigewässer, passiver Hochwasserschutz durch Erhaltung von Überschwemmungsflächen). Der neue Auwald-Themenweg soll in diesem Zusammenhang zur Bewusstseinsbildung für Naturschutzmaßnahmen beitragen.

4. Administrative part (maximum 3 pages)

4.1 Description of the management system

Das Projekt wurde im Team bearbeitet und durchgeführt. Die Teamleitung hatte viadonau (coordinating beneficiary). Zum Team gehörten externe Planungsbüros und Vertreter der beiden Projektpartner (associated beneficiaries), die das Projekt von Anfang bis Abschluss in verschiedenen Teilleistungen umsetzten. Die Planungs- und Bauarbeiten wurden ausgeschrieben und von externen Auftragnehmern durchgeführt.

Projektphasen, Activities and tasks per phase

1. Projektvorbereitung

- Einrichtung der Projektbuchhaltung (Projektnummer 13430010)
- Grundlagenerhebung: Laserscan & Orthofotobefliegung (22.12.2015), Schrägluftbilder (09.02.2016), Sohlgrundvermessung (viadonau), Kampfmittelerkundung (05.12.2016), Geotechnisches Gutachten (26.01.2017), Probeschürfe (06.02.2017), Vorvermessung für Teilungsplan (09.04.2018)
- Einleitung der Monitoringaktivitäten (Ist- Bestanderhebung)
 - Grundwasserbeweissicherung quantitativ (Dezember 2016), Grundwasserbeweissicherung qualitativ (Oktober 2019 & Sept. 2021)
 - Amphibienschutzkonzept/Amphibienmonitoring: 27.04.2015
 - Schwarzpappelinventar: 23.06.2015
 - Artenschutz Seeadler: 08.04.2015
 - Auwaldmonitoring: 18.02.2016
 - Monitoring Fischökologie: 13.03.2017
 - Amphibienmonitoring: 27.04.2015
 - Kartierung Japanischer Staudenknöterich 2017: viadonau
 - Biberkartierung: 26.11.2018

2. Planungsphase

Variantenuntersuchung, hydrodynamische Modellierung, Einreichplanung für behördliche Einreichung, Ausschreibungsplanung für Bauausschreibung (30.05.2016)

3. Abwicklung der Behördenverfahren

a) Aquatische Maßnahmen LIFE+ Auenwildnis Wachau

Forstrechtliche Bewilligung KRL1-V-186/029, 20.12.2018

Bescheidberichtigung KRL1-V-186/029, 09.07.2019 (Berichtigung Auflagen 1 & 3)

Konsensinhaber: viadonau

Einreichung BH Krems, Fachgebiet Forstwesen: 26.07.2018

Keine Verhandlung; schriftliches Parteiengehör auf Basis Gutachten ASV

Wasserrechtliche Bewilligung KRW2-WA-1855/001, 27.05.2019

Konsensinhaber: viadonau

Einreichung BH Krems, Fachgebiet Anlagenrecht: 26.07.2018

Wasserrechtsverhandlung MG Rossatz-Arnsdorf: 17.01.2019

Schifffahrtsrechtliche Bewilligung KRW2-V-1818/001, 04.06.2019
Konsensinhaber: viadonau
Einreichung BH Krems, Fachgebiet Anlagenrecht: 26.07.2018
Keine Verhandlung; schriftliches Parteiengehör auf Basis Gutachten ASV

Naturschutzrechtliche Bewilligung KRW2-NA-04315/003, 04.06.2019
Konsensinhaber: viadonau
Einreichung BH Krems, Fachgebiet Anlagenrecht: 26.07.2018
Keine Verhandlung; schriftliches Parteiengehör auf Basis Gutachten ASV

b) Wasserver- & Entsorgung MG Rossatz-Arnsdorf

Wasserrechtliche Bew. Regenwasserkanal WA1-W-12584/069/2019, 26.06.2019
Konsensinhaber: MG Rossatz-Arnsdorf
Einreichung Land NÖ, Abt. WA1- Wasserrecht und Schifffahrt: 14.06.2019
Wasserrechtsverhandlung Land NÖ: 25.06.2019

Bewilligung Adaptierung WVA Rossatz, Brunnenschutzgebiet I & II und Errichtung einer UV Anlage (Wasserversorgung)

Wasserrechtliche Bewilligung Adaptierung WVA Rossatz, Brunnenschutzgebiet I & II WA1-W-3608/113-2019 vom 26.06.2019
Konsensinhaber: MG Rossatz-Arnsdorf
Einreichung Land NÖ, Abt. WA1- Wasserrecht und Schifffahrt: 14.06.2019
Wasserrechtsverhandlung MG Rossatz-Arnsdorf: 11.04.2019

Baubewilligung UV Anlage 432/030-2019 vom 02.09.2019
Konsensinhaber: MG Rossatz-Arnsdorf

c) Amphibienlaichgewässer (Konsensinhaber AKW)

Forstrechtliche Bewilligung Amphibientümpel KG Rossatz, KG Unterbergern
BH Krems KRL1-V-166/046 vom 13.01.2017

Wasserrechtliche Bewilligung Amphibientümpel KG Grimsing, KG Emmersdorf BH
Melk MEW2-WA-17111/001 vom 17.11.2017

Forstrechtliche Bewilligung Amphibientümpel KG Gossam, KG Schallemmersdorf
BH Melk MEL1-V-171/040 vom 22.11.2017

Forstrechtliche Bewilligung Amphibientümpel KG Unterbergern, KG Baumgarten,
KG Paudorf BH Krems KG KRL1-V-186/004 vom 13.03.2018

NVP Feststellungsverfahren Amphibientümpel KG Spitz
BH Krems KRW2-NA-1995-001 vom 03.12.2019

Rodungsanmeldung Amphibientümpel KG Aggsbach- Markt
BH Krems KRL1-V-226/003 vom 24.01.2022

4. Abwicklung der Grundeinlöse

Die wasserbaulichen Maßnahmen des LIFE + Projektes Auenwildnis Wachau fanden z.T. auf Grundstücken statt, die weder im Eigentum des Konsensinhabers (viadonau) liegen, noch im Bereich von Verwaltungsgrundstücken der viadonau (Republik Österreich (Bundeswasserbauverwaltung) Öffentliches Wassergut). Hier waren daher vertragliche Vereinbarungen mit den jeweiligen Grundeigentümern abzuschließen. Es fanden fortlaufend Verhandlungen mit den Betroffenen statt, die schließlich zu unterschiedlichen Lösungen geführt haben:

- Ein Teil der Grundeigentümer wollte die betroffenen Flächen im Eigentum behalten. Hier wurde ein Dienstbarkeitsvertrag mit viadonau abgeschlossen, um die Baumaßnahmen umsetzen zu können.
- Ein Teil der Grundeigentümer zog einen Verkauf vor. Hier wurde vereinbart, dass der Associated Beneficiary Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf die Grundeigentümerschaft und damit den Ankauf übernehmen sollte.
- Für eine Reihe von Grundstücken lag bereits ein historisches Servitut (zugunsten D.R.F. bzw. D.R.K. mit viadonau als Rechtsnachfolger) für die geplanten wasserbaulichen Maßnahmen vor. Hier waren keine neuen vertraglichen Regelungen mehr erforderlich. Die Bauarbeiten sind durch die vorliegenden Servitute abgedeckt.

5. Bauphase

Die Vergabe der Brückenbauarbeiten (Los 2) erfolgte am 15.10.2019. Der Brückenbau startete daher im Herbst 2019. Die Vergabe der Erdbauarbeiten erfolgte am 11.08.2020. Sämtliche Bauarbeiten zu den aquatischen Maßnahmen konnten am 18.11.2021 abgeschlossen werden. Die terrestrischen Maßnahmen des Vereins Welterbegemeinden Wachau wurden noch bis Herbst 2022 weiter geführt.

6. Projektabschluss

Die Projektabschlussphase umfasst den ordnungsgemäßen Abschluss der Bauphase mit Abwicklung der Kollaudierung bei der BH Krems (Kollaudierungsunterlagen, Kollaudierungsverhandlung, Bescheid), dem Rechnungsabschluss über das gesamte LIFE+ Projekt (inkl. externer Finanzprüfung), der Vorlage des Endberichtes an die EU Kommission sowie den Nacherhebungen und Finalisierung der Monitoringprogramme (z.B. Sohlgrundvermessungen, Grundwasserbeweissicherung, fischökologisches Monitoring, Amphibienerhebungen etc.). Der Projektabschluss ist mit März 2023 geplant. Die behördliche Kollaudierung erfolgt nachlaufend.

Meetings

Projektteam

Das Projektteam (viadonau, Verein Welterbegemeinden Wachau, Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf) hat bis Dezember 2022 insgesamt 31 Projektteam- Meetings abgehalten. Es wurden die baulichen Maßnahmen abgestimmt, die Durchführung der Grundeinlöse besprochen und Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit sowie zum Networking organisiert. Die Protokolle der Meetings liegen vor. 2014: 27.11., 2015: 11.02., 10.06., 22.07., 17.08., 22.09., 02.12., 2016: 25.01., 17.03., 03.06., 18.08., 16.09., 14.12., 2017: 20.01., 10.03., 21.04., 23.06., 15.09., 17.11., 2018: 26.01., 27.04.,

30.05., 25.09., 2019: 04.06., 03.09., 2020: 17.02., 10.06., 2021: 04.05., 24.11., 2022: 22.04., 16.09.

Planungsteam

Das Planungsteam (Projektteam + externe Planungsbüros) hat bis zur Bauausschreibung zahlreiche Planungsteamsitzungen abgehalten. Die Sitzungen dienten vor allem der Abstimmung von Planungsvarianten der aquatischen Maßnahmen, der Hydrodynamischen Modellierung der Sohlanpassungen in der Donau und der Erstellung der Einreichunterlagen unter Berücksichtigung von Anforderungen der ASV und des Landes NÖ. Die Protokolle der Meetings liegen vor. 2016: 01.06., 17.06., 08.07., 19.08., 16.09., 22.09., 14.10., 28.10., 14.12., 2017: 20.01., 10.03., 11.11., 2018: 19.02., 27.04., 05.10., 2019: 11.03., 06.05., 2020: 17.02.

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe wurde abhängig vom Projektfortschritt ca. 1x pro Jahr einberufen und über den Status Quo informiert. Im Rahmen der Treffen konnten insbesondere die Kofinanziers Anregungen und Wünsche zur Projektabwicklung bekannt geben. Die Protokolle der Meetings liegen vor. 10.04.2015, 22.09.2016, 23.11.2018, 08.10.2020 und 18.06.2021

Baubesprechungen

Baubesprechungen waren während der Bauphase von 2019 bis 2021 laufend erforderlich. So war eine kontinuierliche Abstimmung auch bei aktuellen Detailfragen möglich. Insgesamt haben 16 Baubesprechungen stattgefunden (2019: 18.10., 2020: 26.08., 21.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12. 2021: 20.01., 17.02., 03.03., 17.03., 31.03., 14.04., 28.04., 12.05., 20.09.), sowie zahlreiche weitere Begehungen durch die ökologische Bauaufsicht

Besprechungen mit Projektbeirat

Die wesentlichen Stakeholder und Behördenvertreter wurden bereits frühzeitig im Zuge der Erstellung des Einreichprojektes durch das Projektteam und durch das Planungsteam in die Entscheidungsfindungen und Planungsarbeiten mit einbezogen.

21.12.2016: Abstimmung Land NÖ zur Abwicklung des Wasserrechtsverfahrens
22.12.2016: Abstimmung Schifffahrtssaufsicht Krems, v.a zu Materialvorschüttung
01.03.2017: Abstimmung BH Krems und Wasserrechtlicher ASV zur Ermittlung der Parteien im WR Verfahren, Sohlanpassungen in der Donau, Hydrodynamischer Modellierung, Hochwasseranschlagslinien, Aufspiegelung (HQ30, HQ100)
Weitere Abstimmungen hierzu:
05.12.2017, 13.02.2018, 13.03.2018, 20.11.2018, 11.12.2018
Mit den übrigen ASV (Wasserrecht, Grundwasser, Forst, Naturschutz) erfolgte die Projektabstimmung laufend durch die beauftragten externen Planungsbüros.

Organigramme

Die Organisation der Projektpartner entspricht nach wie vor dem Organigramm des Grant Agreement LIFE13 NAT/AT/000301 LIFE+ Wilderness Wachau. Mit der ÖFG 1880 ist im Juli 2015 ein zusätzlicher Kofinanzier in das Projekt eingetreten (siehe Inception Report vom 30.09.2015). Dies bewirkte allerdings keine Änderung in der Aufgabenverteilung.

Amendments to the Grant Agreement

Am 31.08.2020 wurde ein Änderungsantrag bei der EU eingereicht, um eine 2 jährige Projektverlängerung von 31.12.2020 auf 31.12.2022 zu beantragen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Umbenennung des Vereins “Arbeitskreis Wachau Regionalentwicklung” in “Welterbegemeinden Wachau” bekannt gegeben. Der Änderungsantrag wurde am 18.09.2020 durch die EU genehmigt.

Partnership Agreements

Die Übermittlung der Partnerschaftsverträge erfolgte am 30.09.2015 mit dem Inception Report an die EU.

4.2 Evaluation of the management system

Projektmanagement

Das Projektmanagement ist sehr gut gelaufen, die Projektpartnerschaft mit dem Verein Welterbegemeinden Wachau und der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf hat sich als sehr gut geeignet erwiesen, die geplanten Maßnahmen des LIFE+ Projektes Auenwildnis Wachau umzusetzen. Insbesondere die Verankerung der Projektsmaßnahmen in der Standortgemeinde unter direkter Beteiligung der MG Rossatz-Arnsdorf als Associated Beneficiary war für die Umsetzung wichtig. Das Projekt wurde nicht nur bei der Abwicklung der Behördenverfahren durch die MG Rossatz-Arnsdorf aktiv unterstützt (Einholung von Zustimmungserklärungen, Kontaktaufnahme, Einholung von behördlichen Bewilligungen für Umbau von Wasserver- & Entsorgungsanlagen), sondern auch bei der Vertretung des Projektes innerhalb der Gemeinde (Organisation, Abwicklung Gemeindeinformationen). Darüber hinaus war die MG Rossatz-Arnsdorf bei den Grundeigentümerverhandlungen ein wichtiger Partner und erklärte sich sinnvoller Weise dazu bereit, die zu tätigen Grundankäufe von privaten Grundeigentümern zu übernehmen.

Nicht zuletzt war die Zusammenarbeit mit der MG Rossatz-Arnsdorf wesentlich für eine sinnvolle Abstimmung der Erhaltungsverpflichtungen der umgesetzten Projektmaßnahmen. Hierzu wurde zwischen MG Rossatz-Arnsdorf und viadonau am 02.05.2018 ein zivilrechtlicher Vertrag abgeschlossen.

Auch die Zusammenarbeit mit den Kofinanziers gestaltete sich problemlos. Hier konnte vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit und dem Networking ein Mehrwert erzielt werden.

Aufgrund diverser Verzögerungen bei der Projektbewilligung und Bauausschreibung musste allerdings ein **Änderungsantrag zur Projektverlängerung bis 31.12.2022** bei der EU eingereicht werden.

5. Technical part (maximum 50 pages)

5.1. Technical progress, per task

Action A.1: Venediger Au Uferabflachung und Auwaldverbesserung

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW zur Vorbereitung der terrestrischen Maßnahmen (Auwaldverbesserung)

Erwartetes Ergebnis:

- Erstellung des Einreichprojektes LIFE+ Auenwildnis Wachau
- Erlangung behördliche Bewilligungen für Wasserrecht, Schifffahrt, Naturschutz, Forst
- Einholung der Zustimmungserklärungen der betroffenen Parteien zum Projekt
- Erstellung des Ausschreibungsprojektes
- Ausschreibung, Vergabe der Bauleistungen

Umsetzung:

Erstellung Einreichprojekt LIFE+ Auenwildnis Wachau & Zustimmungserklärungen

Am 30.05.2016 wurde nach Abwicklung der Planungsausschreibung (EU – weite Ausschreibung als offenes Verfahren im Oberschwellenbereich, Bestbieterprinzip) durch viadonau der Auftrag an die ARGE zur Erstellung eines Einreich- und Ausschreibungsprojektes erteilt. Die Finalisierung des Einreichprojekts zur Beantragung der wasserrechtlichen, schifffahrtsrechtlichen, naturschutzrechtlichen und forstrechtlichen Bewilligung erfolgte bis zum Juli 2018 und die Einreichung bei der BH Krems am 26.07.2018. Vorab mussten noch schriftliche Zustimmungserklärungen von über 40 direkt oder indirekt durch das Projekt betroffenen Parteien eingeholt werden. Darüber hinaus wurden die Maßnahmen und ihre Auswirkungen über 2 Jahre hinweg fortlaufend mit den wasserrechtlichen, schifffahrtsrechtlichen, naturschutzrechtlichen und forstrechtlichen Amtssachverständigen abgestimmt und entsprechend adaptiert.

Das Einreichprojekt liegt vor. Die schriftlichen Zustimmungserklärungen der betroffenen Parteien sind im Anhang des Technischen Berichts zu finden.

LIFE 13/NAT/AT/000301

LIFE + Auenwildnis Wachau

Erweiterung Nebenarmsystem Rührsdorf – Rossatz

Einreichprojekt

ARGE im Auftrag viadonau

Erlangung behördliche Bewilligungen für Wasserrecht, Schifffahrt, Naturschutz, Forst

Die Wasserrechtsverhandlung fand am 17.01.2019 in der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf statt. Die behördlichen Bewilligungen liegen seit 2019 vollständig vor (siehe auch Kap. 4.1).

Erstellung Ausschreibungsprojekt

Nach Erlangung aller erforderlichen Bewilligungen konnte mit der Bauausschreibung begonnen werden. Die ARGE erstellte hierzu in Zusammenarbeit mit viadonau die Ausschreibungsunterlagen (Angebotsschreiben, Vertragsbedingungen, Leistungsverzeichnis, Pläne etc.). Die Bauausschreibung erfolgte aufgrund der geschätzten Gesamtkosten als Offenes Verfahren im Unterschwellenbereich (Bestbieterprinzip). Die Bauausschreibung wurde erstmals am 17.06.2019 über die elektronische Vergabeplattform ANKÖ

veröffentlicht. Die Angebotsfrist lief bis 18.07.2019. Die Vergabe für den Brückenbau (Los 2) konnte hiermit am 15.10.2019 an die externe Baufirma erfolgen. Die Bauvergabe für den Erdbau (Los 1) wurde durch einen unterlegenen Bieter beeinsprucht, das Vergabeverfahren musste daher widerrufen werden. Die Ausschreibung wurde im Jahr 2020 wiederholt. Am 11.08.2020 erfolgte auch die Vergabe zu den Erdbauarbeiten (Los 1) an diese Baufirma.

Das Ausschreibungsprojekt liegt vor:

LIFE+ Auenwildnis Wachau Erd- und Brückenbauausschreibung
ARGE in Zusammenarbeit mit viadonau am 17.06.2019

Ausschreibung, Vergabe der Bauleistungen
Vergabe Brückenbau (Los 2) am 15.10.2019
Vergabe Erdbau (Los 1) am 11.08.2020

Auwaldverbesserung Venediger Au
Die Arbeiten zur Neophytenbekämpfung in der Venediger Au wurden durch den AKW vergeben.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q4/2017	Q4/2020	Q3/2020	Completed

Action A.2: Pritzenau Auwaldschaffung, Dynamisierung und Schutzgebiet

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW zur Vorbereitung der terrestrischen Maßnahmen (Auwaldverbesserung, Auwaldschaffung)

Erwartetes Ergebnis:

- Erstellung des Einreichprojektes LIFE+ Auenwildnis Wachau
- Erlangung behördliche Bewilligungen für Wasserrecht, Schifffahrt, Naturschutz, Forst
- Einholung der Zustimmungserklärungen der betroffenen Parteien zum Projekt
- Erstellung des Ausschreibungsprojektes
- Ausschreibung, Vergabe der Bauleistungen
- Erstellung naturschutzfachlicher Grundlagenbericht (Motivenbericht) und Flächenabgrenzung zu Schutzgebietsverfahren Pritzenau (36 ha)

Umsetzung:

Einreichprojekt, Zustimmungserklärungen, Bewilligungsverfahren, Ausschreibungsprojekt, Bauvergabe

Die Erstellung des Einreichprojektes (inkl. Zustimmungserklärungen) sowie die Abwicklung der Behördenverfahren und der Bauausschreibung wurde gemeinsam mit Action A.1 abgewickelt (s.o.).

Als Ausgleich für einige Altbäume, die im Rodungsbereich der Flutmulde lagen, wurden am 21.02.2018 Fledermauskästen angekauft und durch viadonau vorab im März 2018 installiert.

Schutzgebietsverfahren Pritzenau

Die Unterlagen zur Beantragung des Naturschutzgebietes Pritzenau (Motivenbericht, Abgrenzung) wurden durch den AKW erarbeitet und 24.11.2021 beim Land NÖ/RU5 zur Einleitung des Verfahrens vorgelegt. Da eine Schutzgebietsausweisung vor Abschluss der Bauarbeiten der aquatischen Maßnahmen kontraproduktiv gewesen wäre (zusätzlich erforderliche Ausnahmegewilligung), wurde auch mit der Einleitung des Verfahrens auf den Bauabschluss gewartet.

Auwaldverbesserung, Auwaldschaffung Pritzenau

Zur Auwaldverbesserung Pritzenau erfolgte die Vergabe der Neophytenbekämpfung durch den AKW. Zusätzlich wurde die Neophytenbekämpfung auch durch einen Verein unterstützt. Diese Einsätze wurden in Form von Ausbildungskursen durchgeführt, hier war nur eine Aufwandsentschädigung vorgesehen.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q4/2017	Q4/2020	Q3/2020	Completed

Action A.3 Schopperstatt Nebenarm und Auwaldschaffung

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW zur Vorbereitung der terrestrischen Maßnahmen (Auwaldschaffung)

Erwartetes Ergebnis:

- Erstellung des Einreichprojektes LIFE+ Auenwildnis Wachau
- Erlangung behördliche Bewilligungen für Wasserrecht, Schifffahrt, Naturschutz, Forst
- Einholung der Zustimmungserklärungen der betroffenen Parteien zum Projekt
- Erstellung des Ausschreibungsprojektes
- Ausschreibung, Vergabe der Bauleistungen

Umsetzung:

Einreichprojekt, Zustimmungserklärungen, Bewilligungsverfahren, Ausschreibungsprojekt, Bauvergabe

Die Erstellung des Einreichprojektes sowie die Abwicklung der Behördenverfahren und der Bauausschreibung wurden gemeinsam mit Action A.1 abgewickelt (s.o.).

Auwaldschaffung Schopperstatt

Die Maßnahmen zur Auwaldschaffung und -verbesserung am Nebenarm Schopperstatt sowie an der Schopperstattlacke wurden nach Beendigung der Bauarbeiten im Jahr 2021/2022 in erster Linie durch den AKW -teilweise mit Unterstützung durch viadonau- in Eigenverantwortung umgesetzt.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q4/2017	Q4/2020	Q3/2020	Completed

Action A.4: Schönbühler Insel Auwaldverbesserung und Schutzgebiet

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- Zustimmungserklärung der Grundeigentümer für das Schutzgebietsverfahren
- Erstellung naturschutzfachlicher Grundlagenbericht (Motivenbericht) und Flächenabgrenzung zu Schutzgebietsverfahren Schönbühler Insel (14 ha)

Umsetzung:

Auwaldverbesserung

Der AKW beauftragte einen Landschaftspfleger zur Neophytenbekämpfung auf der Schönbühler Insel. Die Grundeigentümerin wurde zur Bearbeitung des landseitigen Hanges beauftragt. Darüber hinaus gelangte auch die Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach in der Pufferzone des Naturschutzgebietes zum Einsatz. Ein weiteres Unternehmen arbeitete im Westteil des Gebietes zur Auwaldverbesserung (Ringelung).

Naturschutzgebiet Schönbühler Insel, Zustimmungserklärungen

Seitens AKW wurde das geplante Naturschutzgebiet Schönbühler Insel abgegrenzt und ein Motivenbericht für das Schutzgebietsverfahren erstellt. Die Zustimmung hierfür wurde beim Ministerium (BMVIT heute BMK) als Grundeigentümer durch viadonau eingeholt.

Die Einreichung der Unterlagen erfolgte im Juli 2017 bei der Naturschutzabteilung RU5 des Landes NÖ. Das Naturschutzgebiet wurde nach Durchführung des Schutzgebietsverfahrens am 05.05.2020 per Verordnung erlassen. Statt der ursprünglich geplanten Fläche von 14 ha umfasst es nun eine Gesamtfläche (Kernzone + Pufferfläche) von 20,6 ha.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q2/2015	Q2/2016	Q2/2016	Q3/2017	Completed

Action A.5: Artenschutz Amphibien

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung: viadonau (Genehmigungsverfahren für große Amphibienlaichgewässer)

Erwartetes Ergebnis:

- Amphibienschutzkonzept (Erhebung Amphibienbestände, Analyse Gefährdung, Standortfestlegung)
- Erstellung des Einreichprojektes für die großen Amphibienlaichgewässer
- Erlangung behördliche Bewilligungen für Wasserrecht, Schifffahrt, Naturschutz, Forst für die großen Amphibienlaichgewässer
- Einholung der Zustimmungserklärungen der betroffenen Parteien
- Erstellung des Ausschreibungsprojektes
- Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen

Umsetzung:

Amphibienschutzkonzept

Die Beauftragung des Amphibienschutzkonzeptes erfolgte am 27.04.2015 durch den AKW. Das Amphibienschutzkonzept ist seit 2017 finalisiert. Es diente als fachliche Grundlage für die Standortfestlegung der neu gebauten Amphibienlaichgewässer.

Einreichprojekt, Zustimmungserklärungen, Bewilligungsverfahren, Ausschreibungsprojekt, Bauvergabe 7 große Amphibienlaichgewässer

Das Einreichprojekt für die 7 großen Amphibienlaichgewässer, für welche entsprechende behördliche Bewilligungen erforderlich waren, wurde gemeinsam mit den anderen wasserbaulichen Maßnahmen durch die ARGE im Auftrag der viadonau geplant (siehe: LIFE + Auenwildnis Wachau Erweiterung Nebenarmsystem Rührsdorf – Rossatz Einreichprojekt, ARGE i.A. viadonau). Auch die Behördenverfahren und die Bauausschreibung wurde für diese Laichgewässer gemeinsam mit den anderen wasserbaulichen Maßnahmen abgewickelt. Die behördlichen Bewilligungen hierzu liegen seit 2019 vor, die Bauvergabe für den Erdbau (Los 1) erfolgte am 11.08.2020 (siehe Action A.1).

Behördliche Bewilligungen für kleinere und mittlere Amphibienlaichgewässer

Für die Amphibienlaichgewässer in der KG Rossatz, KG Unterbergern, KG Schallermersdorf und KG Gossam waren forstrechtliche Bewilligungen nötig. Diese wurden entsprechend beantragt und eingeholt.

Für die Amphibienlaichgewässer in der KG Schallermersdorf und KG Grimsing war darüber hinaus eine wasserrechtliche Abklärung erforderlich. Hierzu teilte die BH Melk in einem Schreiben vom 17.11.2017 mit, dass das angefragte Vorhaben (Errichtung von Tümpeln) bewilligungsfrei im Sinne des Wasserrechtsgesetzes ist, jedoch wurden Auflagen formuliert und eingehalten. Für weitere kleine Amphibienlaichgewässer in der KG Unterbergern, KG Baumgarten, KG Paudorf, KG Aggsbach Markt und KG Zintring waren lediglich Rodungsanzeigen zu machen. Für das Laichgewässer in der KG Spitz war sogar ein NVP Feststellungsverfahren erforderlich. Es wurde bestätigt, dass keine NVP durchzuführen ist.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q3/2017	Q4/2020	Q3/2020	Completed

Action A.6: Artenschutz Schwarzpappel

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- Schwarzpappel- Inventar mit Standortkartierung, Erhaltungszustand, Schadensbegutachtung und Gefährdungsursachen
- GPS- Verortung der Bäume
- Stichprobenartige genetische Untersuchungen
- Zustimmungserklärungen für den Einzelbaumschutz

Umsetzung:

Schwarzpappelinventar mit GPS Verortung und genetischer Untersuchung

Die Beauftragung zur Erstellung des Schwarzpappel- Inventars erfolgte durch den AKW am 23.06.2015. Der Auftrag umfasste eine Schwarzpappelerhebung in der Wachau, die Erstellung eines Schwarzpappel- Inventars inklusive GPS Verortung, die Durchführung von stichprobenartigen genetischen Untersuchungen zur Verifizierung der Erhebungsergebnisse sowie Vorbereitungsarbeiten für den Altbaum- Nutzungsverzicht.

Das Schwarzpappelinventar liegt in Form eines Berichtes sowie eines ARC GIS Datensatzes (GPS- Verortung der Bäume) seit 2016 vor. Insgesamt konnte auf Basis der genetischen Untersuchungen auf 660 echte Schwarzpappel- Exemplare in der Wachau rückgeschlossen werden.

Die genetischen Untersuchungen erfolgten durch das Bundesforschungszentrum für Wald und sind als Berichtsergänzung dem Inventar beigelegt.

Altbaum- Nutzungsverzicht (Einzelbaumschutz)

Es wurde eine Reihe von Zustimmungen zum Altbaum- Nutzungsverzicht eingeholt, sodass mit privaten Eigentümern über 172 Altbäume eine vertragliche Einigung möglich war. Darüber hinaus konnte mit viadonau auf öffentlichem Grund am Donauufer zwischen Rossatzbach und Mauternbach ein Nutzungsverzicht über 100 Altbäume sowie später zwischen der Mündung des Schopperstatt Armes und des Pritzenauer Armes über weitere 80 Bäume abgeschlossen werden (siehe Action C.6).

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q4/2017	Q4/2021	Q3/2020	Completed

Action A.7: Artenschutz Seeadler

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- Festlegung von 4 Standorten für Aufhängung von Kunsthorsten durch Seeadlerexperten
- Abgrenzung Horstschutzzone
- Einholung Zustimmungserklärung von Grundeigentümern

Umsetzung:

Standortfestlegung Kunsthorste und Abgrenzung Horstschutzzone

Die Beauftragung für die Artenschutzaktivitäten zum Seeadler erfolgte durch den AKW am 08.04.2015. Der Auftrag umfasst die Standortauswahl für 5 Kunsthorste, inkl. Einholung der Zustimmung der betroffenen Grundeigentümer, die Abgrenzung von Horstschutzzonen, den Kauf und die Aufhängung von 5 Nisthilfen sowie die Erfolgskontrolle.

Der Ankauf sowie die Montage von schlussendlich insgesamt 6 Nisthilfen an geeigneten Standorten ist erfolgt. Eine Horstschutzzone wurde mit dem Grundeigentümer abgestimmt und ausgewiesen. Ein Bericht über die durchgeführten Maßnahmen liegt ebenfalls vor. Die Nisthilfen werden auch weiterhin hinsichtlich etwaiger Besiedlung überprüft. Mittlerweile konnte im Winter 2021/2022 auf der Nisthilfe auf der Schönbühler Insel bereits ein Brutversuch beobachtet werden, der aus unbekannten Gründen leider abgebrochen wurde. Im Winter 2022/2023 sind aktuell weitere Nestbauaktivitäten eines Seeadlerpaares am Donauhangwald zu beobachten.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q2/2016	Q2/2016	Q2/2016	Completed

Action B.1: Pritzenau Grundbereitstellung

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- Grundbereitstellung für die Flutmulde (Treppelwegabsenkung und Überströmstrecke)
- Grundbereitstellung für 10 ha Auwaldschaffung auf öffentlichem Grund
- Grundbereitstellung für 2 ha Auwaldverbesserung auf öffentlichem Grund
- Ankauf von 1 ha Privatfläche für optimierte Maßnahmendurchführung

Umsetzung:

Grundbereitstellung Flutmulde

Für die Errichtung der Flutmulde (Treppelwegabsenkung und Überströmstrecke) sind ausschließlich Flächen im Öffentlichen Gut (Republik Österreich (Bundeswasserbauverwaltung) und im Eigentum der beiden Projektpartner MG Rossatz-Arnsdorf bzw. viadonau betroffen. Die Zustimmung der Bundeswasserbauverwaltung zur Grundbeanspruchung durch das Projekt wurde mit 26.07.2017 eingeholt. Die Bereitstellung ist unentgeltlich. Auch die Grundbeanspruchung auf Flächen der MG Rossatz-Arnsdorf erfolgt unentgeltlich im Rahmen des LIFE+ Projektes. Grundeinlösen waren hier nicht nötig.

Grundbereitstellung Auwaldschaffung, Auwaldverbesserung

Die Grundbereitstellung für 10 ha Auwaldschaffung und 2 ha Auwaldverbesserung findet ausschließlich auf Flächen der viadonau – Österreichische Wasserstraßen - Gesellschaft mbH im Bereich der Pritzenauer Insel statt. Die Bereitstellung für diese Maßnahmen erfolgt unentgeltlich im Rahmen des Projektes.

Ankauf 1 ha Privatflächen (B.1 Pritzenau inkl. Venediger Au)

Für die Umsetzung von Maßnahmen im Bereich des bestehenden Nebenarmes Rührsdorfer-Rossatz (Rührsdorfer Brücke, Uferabflachungen etc.) sowie für die Umsetzung von Amphibienlaichgewässern und Auwaldschaffung/ -verbesserung waren auch Flächen von privaten Grundeigentümern einzulösen.

Um die Vertragsverhandlungen mit den privaten Grundeigentümern starten zu können, war zunächst die Erstellung entsprechender Grundbewertungsgutachten erforderlich. Am 05. März 2017 erfolgte hierzu die Beauftragung eines staatlich beeideten und befugten Grundbewertungsgutachters durch viadonau. Er erstellte zunächst ein Grundsatzgutachten und begann dann mit der Erarbeitung der Einzelgutachten. Er konnte den Auftrag nicht mehr abschließen. Seitens viadonau wurden diese Arbeiten erneut ausgeschrieben und am 28. Mai 2017 an einen weiteren Gutachter vergeben. Dieser bestätigte zunächst die Ergebnisse des bereits vorliegenden Grundsatzgutachtens und erstellte schlussendlich die Einzelgutachten auf Basis der Grundstücksliste der ARGE.

Zur Unterstützung der Vertragsverhandlungen sowie in weiterer Folge bei der Verbücherung der abgeschlossenen Dienstbarkeitsverträge erfolgte darüber hinaus am 06.04.2017 die Beauftragung einer Rechtsanwaltskanzlei durch viadonau.

Die Vertragsverhandlungen mit den betroffenen privaten Grundeigentümern wurden ab 2017 durch viadonau aufgenommen. Dabei wurde zunächst geklärt, ob ein Dienstbarkeitsvertrag oder der Verkauf der betreffenden Grundstücke bevorzugt wäre.

Im Bereich der Venediger Au und Pritzenau haben sich letztendlich alle betroffenen Privateigentümer für einen Verkauf der Grundstücke entschlossen. Es wurde vereinbart, dass der Associated Beneficiary MG Rossatz-Arnsdorf die Grundeigentümerschaft und damit den Ankauf übernehmen sollte. Die Vertragsabschlüsse sind mittlerweile finalisiert.

Grundkauf durch Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf (Summe: 12.861 m²)

Die übrigen direkt betroffenen Grundstücke im Bereich Venediger Au und Pritzenau liegen auf öffentlichem Grund (viadonau, Republik Österreich (Bundeswasserbauverwaltung), MG Rossatz-Arnsdorf) und können für das Projekt unentgeltlich verwendet werden. Für eine Reihe von Grundstücken liegen bereits historische Servitute (zugunsten D.R.F. bzw. D.R.K. mit viadonau als Rechtsnachfolger) für die geplanten wasserbaulichen Maßnahmen vor. Hier sind ebenfalls keine neuen Verträge mehr erforderlich.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q2/2018	Q4/2018	Q2/2022	Completed

Action B.2: Schopperstatt Grundbereitstellung

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- Kostenfreie Grundbereitstellung der Agrargemeinschaft auf ca. 1,5 ha
- Grundbereitstellung für Nebenarm Schopperstatt auf ca. 3 ha
- Ankauf von ca. 1 ha Privatflächen für optimierte Maßnahmenumsetzung
- Auwaldschaffung auf 2 ha Intensivobstanlagen (Nutzungsabwertung)

Umsetzung:

Grundbereitstellung Agrargemeinschaft

(1,5 ha kostenfrei, 3 ha Nebenarm Schopperstatt, 2 ha Nutzungsabwertung)

Auf Basis der Grundbewertungsgutachten starteten die Grundstücksverhandlungen mit der Agrargemeinschaft als hauptsächlich durch das Projekt (Action A.3) betroffenem Grundeigentümer. Aufgrund der Umplanungen im Projekt sowie der zusätzlichen Einlösung eines durchschnittlich 10 m breiten Pufferstreifens mussten statt der ursprünglich geplanten Fläche von insgesamt 6,5 ha schlussendlich ca. 7,58 ha von der Agrargemeinschaft dauerhaft eingelöst werden. Von der dauerhaft eingelösten Fläche der Agrargemeinschaft wurden dabei ca. 2,86 ha kostenfrei für das Projekt zur Verfügung gestellt.

Auf Wunsch der Agrargemeinschaft war für die Vertragserrichtung eine grundbücherliche Abtrennung der durch die Servitute zu belastenden Grundstücksteile durchzuführen. Hierzu wurde am 09.04.2018 ein Vermessungsbüro durch viadonau beauftragt. Das Vermessungsbüro erstellte eine Vorvermessung, steckte den Nebenarm Schopperstatt vor Ort ab, führte am 25.05.2018 eine Grenzverhandlung durch und erstellte den Entwurf eines Teilungsplans. Der endgültige Teilungsplan wurde im Jahr 2022 nach Beendigung der Bauarbeiten auf Basis einer Endvermessung angefertigt. Aufgrund der Endvermessung musste die Flächenbilanz sowie die Entschädigungssumme gegenüber dem Vertrag mit der Agrargemeinschaft vom Februar 2019 wieder etwas reduziert werden. Die Endvermessung ist nun Grundlage für die Durchführung des Teilungsverfahrens und die Verbücherung im Grundbuch, welche noch nachlaufend zum Projekt durchzuführen ist.

Die Vertragsverhandlungen wurden auf Seiten der Agrargemeinschaft durch die Agrarbezirksbehörde NÖ unterstützt, auf Seiten viadonau durch eine Rechtsanwaltskanzlei. Die Verhandlungen wurden am 25.01.2019 abgeschlossen.

Ankauf 1 ha Privatflächen (B.2 Schopperstatt)

Die Verhandlungen mit den privaten Grundeigentümern im Bereich des Nebenarmes Schopperstatt wurden ebenfalls ab 2017 durch viadonau aufgenommen. Dabei erfolgte zunächst die Klärung, ob eine Lösung mittels Dienstbarkeitsvertrag oder der Verkauf der betreffenden Grundstücke bevorzugt wird.

Im Bereich des Nebenarmes Schopperstatt hat sich eine Eigentümerin für den Verkauf an die MG Rossatz-Arnsdorf entschlossen, die übrigen bevorzugten einen Dienstbarkeitsvertrag mit viadonau (s.u.). Die Verträge sind mittlerweile abgeschlossen.

Grundkauf durch Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf (Summe: 313 m²)

Dienstbarkeitsverträge mit viadonau (Summe: 78.148 m² dauerhafte Beanspruchung)

Die übrigen direkt betroffenen Grundstücke im Bereich des Nebenarmes Schopperstatt liegen auf öffentlichem Grund (viadonau, Republik Österreich (Bundeswasserbauverwaltung), MG Rossatz-Arnsdorf) und können für das Projekt unentgeltlich verwendet werden.

Kartenarstellungen B1 und B2:

Für jene Grundflächen, welche über Dienstbarkeitsverträge eingelöst wurden, liegt eine Übersichtsdarstellung vor. Die Flächen liegen vollständig im Natura 2000 Gebiet Wachau bzw. Wachau-Jauerling.

Sämtliche Grundflächen, die im Zuge des Projektes angekauft wurden, sind in der Land Purchase Database der EU eingepflegt. Die entsprechenden Kartendarstellungen sind in dieser Datenbank zu finden.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q2/2020	Q2/2021	Q4/2022	Completed

Action C.1: Venediger Au Uferabflachung und Auwaldverbesserung

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW (Auwaldverbesserung)

Erwartetes Ergebnis:

- Erweiterung bzw. Anhebung der bestehenden Brücke bei Rühsdorf durch die Errichtung eines zusätzlichen Brückenfeldes
- Schaffung von ca. 300 lfm Flachuferbereichen entlang Nebenarm Rühsdorf-Rossatz
- Initiierung von etwa 0,5 ha Weichholzauen (FFH Lebensraumtyp 91 E0*) auf den Flachuferbereichen durch Naturverjüngung und/oder Initialpflanzung
- Auwaldverbesserung: Entfernung von Neophyten (v.a. Eschenahorn, Robinie) und Ersatzpflanzung durch standortgerechte Gehölzarten (insbes. Schwarzpappel, Silberweide) auf ca. 3 ha in der Venediger Au

Umsetzung:

Rühsdorfer Brücke

Die Bauvergabe für die Brückenbauarbeiten (Los 2) erfolgte am 15.10.2019. Die Bauarbeiten starteten somit im Herbst 2019 und endeten gemeinsam mit dem Erdbau am 18.11.2021. Das alte Brückenbauwerk wurde vollständig abgebaut und fachgerecht entsorgt. Das neue Brückenbauwerk besteht nun aus einem einfeldrigen Tragwerk (ohne Mittelsteher) mit einer Lichten Weite von 20 m und einer Fahrbahnbreite von 3,5 m. Das Tragwerk ist auf HSW2010 ausgelegt, sodass Hochwasserdurchgänge bis zum höchsten schiffbaren Wasserstand erfasst werden können. Die Sohle liegt ca. 3,5 m unter RNW und wurde unbefestigt belassen (stattdessen Tiefgründung der Brückenpfeiler), um hier eine eigendynamische Querschnittsanpassung zuzulassen. Um die Brücke an das beidseitige Wegenetz anzuschließen, waren die Rampen bzw. Zufahrten zu adaptieren. Die Brückengeländer sind klappbar gestaltet, sodass sie bei Hochwasserwellen über HSW2010 nicht als Hindernis wirken. Die hydraulische Engstelle im Nebenarm Rühsdorf-Rossatz ist damit beseitigt.

300 lfm Flachuferbereiche

Die Herstellung der Flachuferbereiche im Bereich der Venediger Au im Rahmen des Auftrages zum Erdbau (Los 1) ist ebenfalls abgeschlossen. Das geplante Ausmaß von ca. 300 lfm Flachufer ist übertroffen, da auch ein Großteil jener Flachuferbereiche, die nur optional im Bauauftrag enthalten waren, umgesetzt werden konnte. Es wurden sowohl im ersten Einströmbereich der Venediger Au (ca. 60 lfm LI), als auch im Bereich der Rühsdorfer Brücke (ca. 340 lfm LI + ca. 40 lfm RE) und im zweiten Einströmbereich (ca. 120 lfm LI) Flachufer im Umfang von insgesamt etwa 560 lfm geschaffen.

Auwaldschaffung (0,5 ha), Auwaldverbesserung (3 ha)

Die gesamte für die Auwaldverbesserung vorgesehene Fläche wurde durch den Maschinenring im Auftrag des AKW zweimal durchgeringelt und nachgeringelt. Dabei waren vor allem Robinien und Eschenahorn zu bearbeiten. Die Arbeiten erfolgten im Juli, August und November 2016 sowie im Juli und August 2017. Dennoch gab es besonders auf der westlichen Auwaldfläche der Venediger Au enormen Stockausschlag und Wurzelbrut. Dieser war zum Ringeln nicht mehr geeignet, daher wurden die Stockausschläge gemäht.

Weiters wurde auf diesen 3 ha vor allem mit Schwarzpappeln Auwald geschaffen. Die Pflanzungen sollen künftig durch Beschattung das neuerliche Aufkommen von Neophyten verhindern. Die Fläche wird aufgrund der vorherigen starken Belastung mit Neophyten als 3 ha Auwaldschaffung gezählt.

Die vergangenen extrem trockenen Jahre haben jedoch hohe Ausfälle bei den Schwarzpappeln verursacht, sodass auch hier schon nachgepflanzt werden musste (Pflanzungen 2016 und 2017, Nachpflanzungen Herbst 2018).

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Erhaltungsmaßnahmen für sämtliche C- Actions sind ausführlich im AFTER LIFE Conservation Plan dargestellt.

Für die Erhaltung des Nebenarmsystems sind prinzipiell keine weiterführenden Erhaltungsarbeiten vorgesehen, da die eigendynamische Umgestaltung der neuen Lebensräume durch den Fluss definitiv erwünscht ist. Sollten dennoch Nacharbeiten nötig sein, liegt hierfür die Erhaltungsverpflichtung überwiegend bei viadonau. Die Erhaltungsarbeiten für die Brücken sind zwischen viadonau und der MG Rossatz-Arnsdorf vertraglich aufgeteilt.

Die Erhaltungsverpflichtungen für die Auwaldbereiche (Auwaldschaffung, Auwaldverbesserung) liegen langfristig bei den jeweiligen Grundeigentümern.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q3/2017	Q3/2016	Q1/2020	Q2/2022	Q4/2021	Completed

Action C.2: Pritzenau Auwaldschaffung, Dynamisierung und Schutzgebiet

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW & MG Rossatz-Arnsdorf (Auwaldschaffung, Auwaldverbesserung, Schutzgebiet)

Erwartetes Ergebnis:

- zusätzliche Flutmulde zwischen Donau und bestehendem Nebenarm Rührsdorf-Rossatz durch Treppelwegabsenkung auf ca. RNW + 1 m und Errichtung Überströmstrecke (60 m breit, 100 m lang)
- Schaffung Flachuferbereiche entlang der Überströmstrecke (Weiche Au)
- 10 ha Auwaldschaffung mit Schwarzpappel- Sämlingen und Silberweiden-Stecklingen (z.B. aus Action C.6)
- 2 ha Auwaldverbesserung durch Neophytenbekämpfung in der Pritzenau
- Einleitung Schutzgebietsverfahren Naturschutzgebiet Pritzenau (ca. 36 ha)

Umsetzung:

Flutmulde, Überströmstrecke, Flachuferbereiche

Die Rodungsarbeiten im Bereich der Flutmulde erfolgten bereits 2019. Die Flutmulde selbst wurde im Rahmen des Erdbaus (Los 1) errichtet. Der Treppelweg ist nun auf einer Länge von 80 m + beidseitige Rampenbauwerke (gesamt ca. 137 lfm) auf MW abgesenkt und stellt damit eine dritte Einstromöffnung in Form einer Überströmstrecke zur Donau dar. Dieser dritte Zulauf bringt eine erhöhte Dynamik in das Nebenarmsystem. Der abgesenkte Treppelweg konnte nach Durchführung einer hydraulischen Prüfung mit schwerem Steinsatz (300/1000 kg), ohne Beton ausgeführt werden.

Die Flutmulde (geplant 60 x 100 m; umgesetzt 80 m x 75 m) hat sich nach Baufertigstellung eigendynamisch zu einem stark diversen wertvollen Lebensraumverbund mit Furtbereichen, Kiesinseln, Totholz und tiefen Auskolkungen entwickelt. Die Wirkung der Treppelwegabsenkung hinsichtlich Beruhigung des Naturschutzgebietes Pritzenau konnte mit Hilfe eines Vorher-/Nachher Monitorings unter Einsatz von Wildkameras eindrücklich bestätigt werden.

Auwaldschaffung (10 ha)

In der Pritzenau wurden etwa 12 ha alte Obstgärten und ehemalige (im Rahmen des LIFE+ Projektes geringelte) Eschenahornbestände hauptsächlich mit Schwarzpappeln und anderen heimischen Auwaldgehölzen (Traubenkirsche, Stieleiche, Silberpappel etc.) aufgeforstet. Die Stecklinge und Sämlinge stammen aus genetisch gesicherten Mutterpflanzen der Region. Auf mehreren Flächen waren durch die vergangenen Trockenjahre Nachpflanzungen erforderlich. Aufgrund der extremen Frühjahrstrockenheit wurden in den letzten Jahren des LIFE+ Projektes nur mehr Herbstpflanzungen durchgeführt, da diese aus heutiger Sicht besser anwachsen. Pflanzungen in größerem Ausmaß fanden im November 2019 sowie im Herbst 2020 und 2021 statt. Zuletzt wurden auch aufgelassene Baustellenflächen und Baustrassen bepflanzt. Aufgrund zunehmender Verbissschäden durch Biber und Rehe wurde ein Teil der Bäume nachträglich großteils mit Bio-Verbissschutzhüllen versehen.

Auwaldverbesserung (2 ha)

Weite Teile der Auwald- und Obstflächen in der Pritzenau waren mit Eschenahorn, Robinie und stellenweise Götterbaum bewachsen. Auf ehemaligen Obstflächen waren fast ausschließlich Reinbestände von Eschenahorn zu finden.

Ein Landschaftspfleger hat daher im Auftrag des AKW bis Herbst 2020 die gesamte Pritzenau im Ausmaß von ca. 31 ha (!) durchgeringelt. Die gesamte Fläche wurde ein zweites Mal bearbeitet, Teilflächen auch schon ein drittes Mal. Die 90 % Ringelung hat sich dabei als nicht zielführend erwiesen, da sich die 10 % des belassenen Rindenstegs im Folgejahr zu dicken Wülsten entwickelten, die schwierig zum Nachringeln sind. Daher wurde anschließend nur mehr zu 100 % geringelt.

Der Götterbaum zählt zu den invasivsten Neophytenarten. Ein Baum produziert extrem viele Samen, die mit dem Wind sehr weit verbreitet werden können (Schraubendreherflieger). In der Wachau beginnt gerade erst seine Ausbreitung, daher wurde er im gesamten Natura 2000 Gebiet bekämpft. Da die Ringelung beim Götterbaum nicht gut funktioniert, wurde Ailantex, ein biologischer Welkepilz, bei etwa 300 größeren samentragenden Bäumen injiziert. Kleinere Bäume wurden händisch oder mit Treepopper ausgerissen. Das von der Universität für Bodenkultur entwickelte Ailantex hat sich größtenteils sehr gut bewährt, nur einzelne Bäume mussten mehrfach behandelt werden.

Die Arbeiten wurden im Auftrag des AKW in erster Linie von einem Landschaftspfleger im Juli 2015, Mai – September 2016, Jänner – September 2017 und Jänner – November 2018 durchgeführt, die Nachpflege erfolgte bis Herbst 2020. Im Juni 2016 und Juni 2017 wurde die Neophytenbekämpfung auch durch den Ökokreis (Verein zur Förderung biologischer, ökologischer und sozialer Initiativen) in Form von Ausbildungskursen unterstützt. Zusätzlich gab es Bepflanzungsaktionen mit Schulklassen.

Naturschutzgebiet Pritzenau (36 ha)

Die Einreichung des Naturschutzgebietes Pritzenau konnte erst mit Beendigung der Bauarbeiten zum Nebenarm Schopperstatt starten. Die Unterlagen zur Beantragung des Naturschutzgebietes (Motivenbericht, Abgrenzung) wurden durch den AKW erarbeitet, durch viadonau mit den Grundeigentümern abgestimmt und am 24.11.2021 bei der Naturschutzabteilung (RU5) des Landes NÖ zur Einleitung des Verfahrens eingereicht. Die Verordnung des Naturschutzgebiets wurde am 04.10.2022 erlassen.

Statt der ursprünglich im Antrag vorgesehenen Fläche von 36 ha ist nunmehr eine Gesamtfläche (Kerzone + Pufferfläche) von ca. 41,5 ha als Naturschutzgebiet verordnet.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Erhaltungsmaßnahmen für sämtliche C- Actions sind ausführlich im AFTER LIFE Conservation Plan dargestellt.

Für die Erhaltung des Nebenarmsystems sind prinzipiell keine weiterführenden Erhaltungsarbeiten vorgesehen, da die eigendynamische Umgestaltung der neuen Lebensräume durch den Fluss definitiv erwünscht ist. Sollten dennoch Nacharbeiten nötig sein, liegt hierfür die Erhaltungsverpflichtung überwiegend bei viadonau. Die Erhaltungsarbeiten für die Brücken sind zwischen viadonau und der MG Rossatz-Arnsdorf vertraglich aufgeteilt.

Die Erhaltungsverpflichtungen für die Auwaldbereiche (Auwaldschaffung, Auwaldverbesserung) liegen langfristig bei den jeweiligen Grundeigentümern.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q3/2017	Q2/2015	Q1/2020	Q2/2022	Q4/2022	Completed

Action C.3: Schopperstatt Nebenarm und Auwaldschaffung

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW & MG Rossatz-Arnsdorf (Auwaldschaffung)

Erwartetes Ergebnis:

- Errichtung eines 1,4 km langen Nebenarmes durch Vernetzung vorhandener Augewässerreste (Seichte und Tiefe Anzuglacke, Sportplatzlacke, Schopperstattlacke)
- Schaffung 2,8 km Naturufer (Prall-, Gleitufer) entlang des Nebenarmes
- 2 ha Auwaldschaffung mit Schwarzpappel- Sämlingen und Silberweiden- Stecklingen (z.B. aus Action C.6)

Umsetzung:

Nebenarm Schopperstatt (1,4 km), Naturufer (2,8 km)

Ein externer Auftragnehmer (28.01.2019) führte zur Vorbereitung des Baufeldes zunächst die Rodungsarbeiten durch. Die Erdbauarbeiten (Los 1) zur Errichtung des neuen Nebenarmes Schopperstatt wurden am 11.08.2020 an die externe Baufirma vergeben, im Herbst 2020 begonnen und am 18.11.2021 finalisiert. Bereits am 17.03.2021 erfolgte der Durchstich zum Nebenarm Pritzenau. Seither ist das Nebenarmsystem ökologisch funktionsfähig. Als ökologische Bauaufsicht begleitete ein externes Büro (18.10.2019) die gesamte Bauphase des Projektes LIFE+ Auenwildnis Wachau.

Im Rahmen der Detailplanungen zu den gewässerökologischen Maßnahmen wurde der Verlauf des Nebenarmes Schopperstatt verschwenkt, um so einen bereits vorhandenen, nur unterstromig angebundenen Altarm (Schopperstattlacke) für strömungsmeidende Fischarten erhalten zu können. **Dadurch wurde der Nebenarm einerseits auf 1,67 km Länge (statt geplant 1,4 km Länge) deutlich vergrößert und andererseits ein ca. 0,36 km langer Altarm gewässerökologisch optimiert. So entstanden über 2 km wertvolle, wellenschlaggeschützte aquatische Lebensräume mit über 4 km natürlichen Ufern (geplant: 2,8 km).**

Zur weiteren Strukturierung und Optimierung des Nebenarms wurden darüber hinaus fünf Strukturbuhnen aus Wasserbausteinen und Baumstämmen errichtet. Wie erste Sohlgrundvermessungen zeigen, haben sie bereits ihre hydraulische Wirkung entfaltet und jeweils die Entstehung von tieferen Kolkbereichen initiiert. Kolke sind vor allem vor dem Hintergrund der Wassererwärmung durch den Klimawandel von Bedeutung. Hier können sich die Fische im Sommer in kühlere Zonen zurückziehen. Die Kolke stellen aber auch bei Hochwasser, in der Nacht, im Winter und in Niederwasserphasen wichtige Rückzugsgebiete dar. Im Bereich der Abzweigung des Nebenarmes Schopperstatt vom Nebenarm Pritzenau ist außerdem ein Strömungsteiler bzw. "Chevron" (aus Wasserbausteinen und Totholz) lokalisiert. Dieser leitet vor allem bei niedrigeren Wasserständen die Hauptströmung in den Nebenarm Schopperstatt.

Etwa von Strom- km 0,96 bis 1,24 RE konnte entlang des Nebenarmes Pritzenau außerdem ein Teil der Uferbefestigung entfernt werden (ca. 280 lfm Uferrückbau), weil die Grundeigentümerschaft des Nachbargrundstückes mittlerweile geklärt ist (BWV). Durch eine vorgelagerte Strukturbuhne ("Chevron") wird hier die eigendynamische Ufererosion weiter unterstützt. Ein zweiter Uferrückbau erfolgte im Bereich der ehemaligen Fußgängerbrücke am Nebenarm Pritzenau ungefähr von Strom- km 0,65 bis 0,92 RE (ca. 270 lfm). Eine neue Ufersicherung war hingegen von ca. Strom- km 0,4 bis 0,52 RE (ca. 120 lfm Ufersicherung) im Nebenarm Schopperstatt erforderlich, um im Pralluferbereich den Durchbruch des

Nebenarmes zur Schopperstattlacke zu verhindern. Die vorhandene Regenwasserausleitung RÜB Rossatz bei Strom- km 0,4 wurde gekappt und mündet jetzt in den Nebenarm.

Das im Zuge der Erdbauarbeiten geförderte Sediment wurde dem Donauufer als dynamische Uferstruktur vorgelagert. Die fließende Welle der Donau trug die feinen Fraktionen anschließend relativ rasch fort, während die größeren Fraktionen liegen blieben. Auch der geförderte Kies wurde dem Donauufer sowie z.T. dem Nebenarm in Form von flachen Kiesstrukturen vorgeschüttet. Hier steht er jetzt Fischen, aber auch Kiesbrütern als wertvoller Lebensraum zur Verfügung.

Die nur unterstromig angebundene Schopperstattlacke wurde mit entsprechenden Flachufern auf der linken Uferseite versehen und im Mündungsbereich zur Donau wieder mit dem Hauptstrom verbunden. Anschließend erfolgten hier Bepflanzungsmaßnahmen (Weiden- und Schwarzpappelstecklinge).

Die 7 Amphibienlaichgewässer, die Rahmen der Erdbauarbeiten (Los 1) mit ausgeschrieben wurden, wurden ebenfalls fertiggestellt (siehe auch Action C.5).

Im Zuge des Behördenverfahrens zum Projekt gab es mehrere Auflagen zur Aufstellung von Schifffahrtszeichen, um aus Haftungsgründen ein Fahrverbot im Nebenarmsystem zu erwirken. Hierfür war bei Donau Strom- km 2009,3 ein neues Schifffahrtszeichen -Verbot der Durchfahrt- erforderlich. Das bestehende Schifffahrtszeichen C5.1 bei Donau Strom- km 2012,3 wurde zu Strom- km 2011,6 versetzt und der Geltungsbereich auf 2100 m verändert. Beim bestehenden Schifffahrtszeichen C5.r bei Donau Strom- km 2013,7 wurde der Geltungsbereich auf 2100 m angepasst.

Errichtung befahrbare Brücke und Erhaltung der fußläufigen Wegeverbindung

Die Bauvergabe für die Brückenbauarbeiten (Los 2) erfolgte am 15.10.2019. Die Bauarbeiten begannen somit im Herbst 2019 und endeten gemeinsam mit dem Erdbau am 18.11.2021. Die Schopperstattbrücke besteht aus einem einfeldrigen Tragwerk (ohne Mittelsteher) mit einer Lichten Weite von 24 m und einer Fahrbahnbreite von 3,5 m. Das Tragwerk ist auf HSW2010 ausgelegt, sodass Hochwasserdurchgänge bis zum höchsten schiffbaren Wasserstand erfasst werden können. Die Sohle liegt ca. 3,4 m unter RNW und wurde unbefestigt belassen (stattdessen Tiefgründung der Brückenpfeiler), um hier eine eigendynamische Querschnittsanpassung zuzulassen. Um die Brücke an das beidseitige Wegenetz anzuschließen, wurden die Rampen bzw. Zufahrten entsprechend adaptiert. Die Brückengeländer sind klappbar gestaltet, sodass sie bei Hochwasserereignissen über HSW2010 nicht als Hindernis wirken. Die Wasserleitungsquerung zum Trinkwasserbrunnen der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf wurde am Brückenbauwerk aufgehängt und der Trinkwasserbrunnen aufgrund von Bescheidauflagen mit einer UV-Anlage ausgestattet (siehe Action A.3). Eine externe Firma (Auftrag 27.10.2020) führte die Druckleistungsprüfung gem. EN805 sowie die Leitungsdesinfektion durch. Seither sind die neuen Leitungen des Trinkwasserbrunnens der MG Rossatz-Arnsdorf funktionsfähig.

Über die Schopperstattbrücke ist nicht nur der Trinkwasserbrunnen sondern auch der Auwald, welcher nun durch den Nebenarm Schopperstatt und den Nebenarm Pritzenau bzw. die Donau umgrenzt wird, für die davon betroffenen Grundeigentümer weiterhin erreichbar.

Fußläufige Wegeverbindung, Steg

Da die Abstimmungen mit der Agrargemeinschaft sowie mit der MG Rossatz-Arnsdorf zur Detailplanung ergeben haben, dass mit der Schopperstattbrücke eine ausreichende Verbindung bis zum Donauufer bzw. innerhalb des Naherholungsraums gegeben ist, wurde

das Einvernehmen hergestellt, auf die zusätzlich geplante fußläufige Wegeverbindung bzw. den Steg über den Nebenarm Schopperstatt zu verzichten. Hier konnten ursprünglich vorgesehene Kosten für Infrastrukturanlagen im Projekt eingespart werden, welche zusätzlichen Uferstrukturierungen zu Gute kamen.

Auwaldschaffung (2 ha)

Maßnahmen zur Auwaldschaffung erfolgten nach Abschluss der Bauarbeiten entlang des Nebenarmes Schopperstatt sowie an der Schopperstattlacke. Im Jahr 2021/2022 wurden hier 185 bewurzelte Bäume (Schwarzpappeln, Stieleichen etc.) gesetzt und ca. 200 Stecklinge (Weiden, Schwarzpappeln) eingeschlagen (gesamt ca. 0,5 ha). Die ursprünglich geplante Auwaldschaffung von 2 ha entlang des neuen Nebenarmes war aufgrund der großen Steilheit und Erosionsgefährdung der Ufer nicht in diesem Umfang möglich. Stattdessen wurde in der Venediger Au 3 ha Auwald neu geschaffen (geplant 0,5 ha) und in der Pritzenau die Auwaldschaffung erweitert (12 ha statt geplant 10 ha), sodass in Summe die vorgesehene Fläche von 15,5 ha an Auwaldschaffung erreicht sind.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Erhaltungsmaßnahmen für sämtliche C- Actions sind ausführlich im AFTER LIFE Conservation Plan dargestellt.

Für die Erhaltung des Nebenarmsystems sind prinzipiell keine weiterführenden Erhaltungsarbeiten vorgesehen, da die eigendynamische Umgestaltung der neuen Lebensräume durch den Fluss definitiv erwünscht ist. Sollten dennoch Nacharbeiten nötig sein, liegt hierfür die Erhaltungsverpflichtung überwiegend bei viadonau. Die Erhaltungsarbeiten für die Brücken sind zwischen viadonau und der MG Rossatz-Arnsdorf vertraglich aufgeteilt.

Die Erhaltungsverpflichtungen für die Auwaldbereiche (Auwaldschaffung, Auwaldverbesserung) liegen langfristig bei den jeweiligen Grundeigentümern.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q3/2017	Q4/2020	Q1/2020	Q2/2022	Q4/2021	Completed

Action C.4: Schönbühler Insel Auwaldverbesserung und Schutzgebiet

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung:

Erwartetes Ergebnis:

- 6 ha Auwaldverbesserung durch Neophytenbekämpfung auf der Schönbühler Insel
- Pflanzung von 400 – 500 Schwarzpappelstecklingen
- Einleitung Schutzgebietsverfahren Naturschutzgebiet Schönbühler Insel (ca. 14 ha)

Umsetzung:

Auwaldverbesserung (6 ha)

Auf der Schönbühler Insel wurden die Ringelungsmaßnahmen im Auftrag des AKW von einem Landschaftspfleger im Juli/August 2015 sowie von Juni bis September 2018 durchgeführt. Auf dem landseitigen Hang erfolgte die Neophytenbekämpfung im September 2016 durch die Grundeigentümerin, im Juni/Juli 2017 in der Pufferzone des Naturschutzgebietes durch die Marktgemeinde Schönbühel-Aggstein und im Mai/Juni 2018 im Westteil durch den Maschinenring. In Summe wurden ca. 2.000 Bäume (Eschenahorn, Robinie) auf einer Fläche von über 8 ha geringelt.

Pflanzung Schwarzpappelstecklinge (400 – 500 Stk.)

Bei einer Bepflanzung im Jahr 2017 wurden landseitig 150 Schwarzpappeln und 50 weitere Auehölze gesetzt. Von weiteren Pflanzungen wurde auf der Schönbühler Insel aufgrund des starken Biberverbisses Abstand genommen.

Naturschutzgebiet Schönbühler Insel (14 ha)

Die mit Gemeinde und Ministerium (BMVIT, heute BMK) abgestimmte Abgrenzung des Naturschutzgebiets Schönbühler Insel und der Motivenbericht wurden durch den AKW im Juli 2017 bei der Naturschutzabteilung (RU5) Land NÖ eingereicht. Die Verordnung zum liegt seit 07.05.2020 vor. Das umgesetzte Naturschutzgebiet Schönbühler Insel ist mit 20,6 ha deutlich größer als geplant (14 ha lt. Antrag).

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Erhaltungsmaßnahmen für sämtliche C- Actions sind im AFTER LIFE Conservation Plan dargestellt. Die Erhaltungsverpflichtung Schönbühler Insel liegt bei viadonau.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q3/2016	Q3/2015	Q2/2019	Q4/2021	Q2/2020	Completed

Action C.5: Artenschutz Amphibien

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- Errichtung von 10 größeren Amphibienlaichgewässern (mittleres Volumen 3.000 m³)
- Errichtung von 10 kleinen, temporären Amphibienlaichgewässern
- Durchführung von Schulprojekten und gemeinsame Errichtung von Amphibienlaichgewässern

Umsetzung:

10 größere Amphibienlaichgewässer

Die Errichtung von 7 großen Amphibienlaichgewässern war Teil des Erdbauauftrages (Los 1) für die aquatischen Maßnahmen. Diese wurden behördlich bewilligt und als Teil der aquatischen Maßnahmen zum Nebenarm Schopperstatt baulich ausgeschrieben (siehe Action C.3). Alle 7 Amphibienlaichgewässer sind mittlerweile errichtet. 5 der Laichgewässer haben direkten Grundwasseranschluss, ein Gewässer wird durch einen Bach dotiert und ein Gewässer ist mittels Lehmschlag abgedichtet (Dotation über Regenwasser). Davon sind 6 wasserführend, ein Gewässer blieb bisher trocken.

Im Auftrag des AKW wurden drei weitere größere Amphibienlaichgewässer errichtet, sodass insgesamt 10 größere Amphibienlaichgewässer zur Verfügung stehen.

10 kleine, temporäre Amphibiengewässer

In Summe wurden 43 kleinere bis mittelgroße Amphibientümpel in den Gemeinden Melk, Bergern, Emmersdorf, Mautern, Schönbühel-Aggsbach und Rossatz-Arnsdorf errichtet. Davon sind 33 zumindest im Frühjahr oder ganzjährig wasserführend, 13 sind trocken. Praktisch alle wasserführenden Tümpel sind von Amphibien besiedelt, einige auch schon mit Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und Kammolchartenkreis (*Triturus dobrogicus/cristatus*).

Eine Beschreibung der angelegten Gewässer ist dem „Amphibienschutzkonzept Wachau, Endbericht mit Monitoringbericht“ vom Dezember 2021 zu entnehmen. Ein Nachtrag für die ab Ende 2020 errichteten Gewässer wurde durch den AKW erstellt.

Schulprojekte

Die erste Amphibien-Schulstunde fand am 14. April 2016 in der Mittelschule Mautern statt. Am 21. April 2016 gab es dann eine Exkursion mit den Schülern zu einem Stillgewässer mit Amphibien bei Mautern.

Das zweite Schulprojekt betraf die Volksschule Dürnstein mit einer Schulstunde am 14. März 2017 und Exkursion ins Dürnsteiner Naturbad am 8. Mai 2017 mit gemeinsamer Bestimmungsübung. Die dritte Amphibien-Schulstunde gab es am 28. März 2017 in der Volksschule Emmersdorf. Am 3. Mai 2017 fand eine Exkursion zum Felbringbach statt. In den vom Biber gestauten Bachbereichen hatten sich Springfrösche und Wasserfrösche angesiedelt. Ein Amphibienexperte gestaltete in der HLUW (Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft) Yspertal eine Schulstunde.

Die Pädagoginnen integrierten das Thema Amphibien auch anschließend noch in den weiteren Unterricht. Die gemeinsame Errichtung eines Amphibienlaichgewässers scheiterte am dichten Zeitplan der Schulen, der Erreichbarkeit der Tümpelstandorte (keine geeigneten Tümpelstandorte in Schulnähe) bzw. im Jahr 2020/2021 an der Covid- 19 Pandemie.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Erhaltungsmaßnahmen für sämtliche C- Actions sind im AFTER LIFE Conservation Plan dargestellt. Etwaige Erhaltungsarbeiten im Rahmen Action C.5 müssten durch den Verein Welterbegemeinden Wachau organisiert werden (z.B. Freiwilligenarbeit).

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q4/2017	Q1/2017	Q4/2019	Q2/2022	Q4/2022	Completed

Action C.6: Artenschutz Schwarzpappel

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung:

Erwartetes Ergebnis:

- Entschädigungsvereinbarungen zum Schutz von 200 Altbäumen auf Privatflächen (v.a. Schwarzpappel, Silberpappel, Flatterulme, Silberweide, Stieleiche)
- Nutzungsverzicht (unentgeltlich) zum Schutz von 100 Altbäumen auf öffentlichen Flächen (v.a. Schwarzpappel, Silberpappel, Flatterulme, Silberweide, Stieleiche)
- Gewinnung und Auspflanzung von mindestens 4.000 Stk. Schwarzpappeln

Umsetzung:

Entschädigungsvereinbarungen 200 Altbäume (Privat)

Im Bereich der Insel Schönbühel wurde mit dem Grundeigentümer Schloßgut Schönbühel Aggstein AG eine Vereinbarung über den Nutzungsverzicht von 50 Altbäumen (Spitzahorn, Esche, Linde, Birne, Bergahorn, Flatterulme, Feldahorn, Stieleiche, Buche, Hainbuche) abgeschlossen. Der BHD lag dabei zwischen 37 cm und 81 cm. Der Nutzungsverzicht wurde finanziell entschädigt.

Angrenzend an das Naturschutzgebiet Pritzenau wurde mit der Agrargemeinschaft eine Vereinbarung über den Nutzungsverzicht von 122 Altbäumen (Weide, Schwarzpappel, Silberpappel, Flatterulme, Esche, Hainbuche) abgeschlossen. Der BHD lag dabei zwischen 32 cm und 180 cm. Der Nutzungsverzicht wurde ebenfalls finanziell entschädigt. Sämtliche 172 Altbäume sind mit Tafeln markiert.

Die Entschädigungsbeträge für die Vereinbarungen zum Altbäum- Nutzungsverzicht erfolgten gemäß LIFE Projekt Hang- und Schluchtwälder im Oberen Donautal (LIFE-NATUR-LIFE04NAT/AT/000003) in Abhängigkeit vom Brusthöhendurchmesser.

Nutzungsverzicht 100 Altbäume (Öffentlich)

Im August 2019 konnte mit viadonau ein Nutzungsverzicht für mehr als 100 Altbäume (65 Schwarzpappeln, 35 Silberpappeln, Linden, Weiden, Flatterulmen und Stieleichen) auf öffentlichem Grund vereinbart werden. Der Nutzungsverzicht ist unentgeltlich. Da mittlerweile einige der geschützten Bäume bereits abgestorben oder durch den Biber gefällt sind, kam es zum Abschluss eines weiteren unentgeltlichen Vertrags über den Nutzungsverzicht bei 100 Stk. Altbäumen in Rossatz mit viadonau.

Insgesamt wurden daher 352 Altbäume unter vertraglichen Schutz gestellt (geplant 200 auf privatem und 100 auf öffentlichem Grund).

Gewinnung und Auspflanzung von 4.000 Stk. Schwarzpappeln

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) lieferte über 3.800 Stück Schwarzpappeln (gezogen aus Steckhölzern und Samen). Die verwendeten Stecklinge und Samen stammen dabei aus den autochthonen Schwarzpappelbeständen der Wachau. Etwa 1.900 Schwarzpappeln wurden von einem Forstgarten bezogen, wobei es sich ebenfalls um zertifizierte autochthone Schwarzpappeln handelt. Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes bisher 5.775 Schwarzpappeln (geplant 4.000 Stk.) und 1.078 andere Augenhölze wie Traubenkirsche, Silberpappel, Flatterulme und Stieleiche etc. zusätzlich gepflanzt. Die Pflanzungen erfolgten in der Venediger Au, in der Pritzenau und im Bereich der Insel Schönbühel sowie in der Grimsinger Au im Rahmen eines Schulprojektes.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Erhaltungsmaßnahmen für sämtliche C- Actions sind im AFTER LIFE Conservation Plan dargestellt. Bei den vertraglich geregelten Nutzungsverzichten (Altbaumschutz) sind keine weiteren Maßnahmen mehr vorgesehen. Etwaige Pflegemaßnahmen bei den im Rahmen von Action C.6 gepflanzten Schwarzpappeln obliegen langfristig dem jeweiligen Grundeigentümer.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q3/2016	Q4/2016	Q4/2019	Q2/2022	Q4/2022	Completed

Action C.7: Artenschutz Seeadler

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- Ankauf und Aufhängung von 4 Kunsthorsten auf geeigneten Bäumen
- Ausweisung einer Horstschutzzone außerhalb eines bestehenden Schutzgebietes

Umsetzung:

Ankauf und Aufhängung 4 Kunsthorste

Mitarbeiter von BirdLife Österreich haben im Auftrag des AKW fünf Seeadlernisthilfen auf geeigneten Altbäumen in Schönbühel, Rossatz, am Gochelberg und im Windstallgraben montiert. Eine sechste Nisthilfe wurde am 02.12.2021 im Donauhangwald bei Aggsbach Markt auf Anraten der Seeadler Experten aufgehängt, da dort im Winter regelmäßig Seeadler beobachtet wurden. Die Kontrolle der Kunsthorste erfolgte anschließend durch BirdLife Österreich (Monitoringbericht) und den AKW.

Im Winter 2021/2022 begann tatsächlich ein erstes Seeadler- Pärchen auf dem Kunsthorst auf der Schönbühler Insel zu brüten. Nachdem im März 2022 zwei Jungvögel aus den Eiern geschlüpft sind, kehrte das Weibchen aus unbekannten Gründen nicht mehr zum Horst zurück und die Brut wurde leider aufgegeben. Da Seeadler hinsichtlich ihrer Nistwahl eher standorttreu sind, besteht aber weiterhin die Hoffnung auf Besiedelung in den nächsten Jahren.

Im Winter 2022/2023 sind aktuell wieder Nestbauaktivitäten eines Seeadler- Pärchens am Donauhangwald in der Wachau zu beobachten. Ob dieser Brutversuch erfolgreich sein wird, ist weiter zu beobachten.

Ausweisung Horstschutzzone

Eine großzügige Horstschutzzone (über 20 ha) wurde um einen bestehenden Schwarzstorchhorst westlich von Aggsbach Markt in der Donauleiten in Zusammenarbeit mit den ÖBf errichtet.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Erhaltungsmaßnahmen für sämtliche C- Actions sind im AFTER LIFE Conservation Plan dargestellt. Bei Action C.7 sind keine weiteren Maßnahmen vorgesehen.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q3/2016	Q2/2015	Q1/2020	Q1/2020	Q4/2021	Completed

Action D.1: Auwaldmonitoring

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW

Erwartetes Ergebnis:

- Monitoringbericht und Auwaldgesamtbilanz
- Erhaltungszustand Auwälder Wachau
- Flächenangaben 91 E0* und 91 F0
- Erfolgsbewertung Auwaldmaßnahmen im Projekt

Umsetzung:

Die Beauftragung erfolgte am 18.02.2016 durch den AKW an ein externes Monitoringteam für den faunistischen Teil und den vegetationskundlichen Teil.

Der faunistische Teil des Auwaldmonitorings umfasst die Erhebung von Vögeln, Fledermäusen und xylobionten Käfern in der Pritzenau und auf der Schönbühler Insel.

Die Ist- Bestandserhebungen zu den Vogelarten, Fledermäusen und xylobionten Käfern erfolgten in den Jahren 2016 und 2017. Die ausgewählten Vogelarten wurden mittels Begehungen (z.T. unter Einsatz von Klangattrappen) kartiert. Ornithologisch bemerkenswert ist das Vorkommen von insgesamt 6 Spechtarten. Davon sind drei Arten im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie gelistet (Mittelspecht, Grauspecht und Schwarzspecht) und kommen in guten Siedlungsdichten vor. Weitere Brutvogelarten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie sind Eisvogel und Halsbandschnäpper. Im Frühjahr/Sommer 2022 fand noch eine ergänzende Erhebung am neuen Nebenarm Schopperstatt in Hinblick auf Eisvogel und andere Flussvögel statt. Es konnten hier bereits 2 neue Eisvogel Brutpaare und ein Flussuferläufer Brutpaar festgestellt werden.

Die Erhebung der Fledermäuse erfolgte mittels Batcorder und Netzfängen (Japannetze). Insgesamt wurden 15-18 Fledermausarten nachgewiesen, was die Wachau als ausgesprochen artenreich in Bezug auf Fledermäuse ausweist. Alle Arten sind in Anhang IV der FFH-Richtlinie gelistet, drei bis vier davon auch in Anhang II (Mausohr, Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus und/oder Wimperfledermaus).

Unter den xylobionten Käfern fanden sich zwei Arten aus dem Anhang II der FFH-Richtlinie (Scharlachkäfer und Hirschkäfer).

Zur Bestandserhebung der ausgewählten Tierarten liegt ein Endbericht vor.

Der vegetationskundliche Teil enthält die Kartierung der Auwaldflächen (insbesondere FFH Lebensraumtypen 91 E0* und 91 F0) in der gesamten Wachau inkl. Darstellung des Erhaltungszustandes nach Ellmayer 2005 und nach Österreichischem Biotoptypenkatalog. Die Auwaldkartierung ist seit Oktober 2020 fertiggestellt.

Die kartierte Fläche in der Wachau umfasst ca. 295 ha (davon 81 % bzw. ca. 239 ha Auwaldfläche). Der FFH- Lebensraumtyp "Weiche Au" mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* hat einen Anteil von ca. 17 % (39,8 ha) der kartierten Auwaldfläche. Der FFH-Lebensraumtyp Hartholzauenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia* - Ulmenion minoris (91F0) war nur mehr sehr kleinflächig nachzuweisen. Die „Harte Au“ hat nur einen Anteil von ca. 3 % (7,4 ha) der kartierten Auwaldfläche. Entlang beider Donauufer gibt es fast durchgehend einen Ufergehölzstreifen, der aufgrund der Konfiguration und Breite nicht als Wald einzustufen ist. Als prägendes Element am Rande und in Kontakt mit der Aulandschaft beträgt dessen Anteil

jedoch ca. 19 % der kartierten Auwaldfläche. Dieser Uferbestand kann beiden FFH-Typen 91 E0* oder 91 F0 zugeordnet werden.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Das Auwaldmonitoring ist abgeschlossen.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2016	Q1/2016	Q4/2020	Q1/2022	Q4/2022	Completed

Action D.2: Monitoring Fischökologie

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- Bereitstellung von Datensätzen aus den Elektrobefischungen, Uferzugnetzen, Point Abundance Erhebungen und Langleinenbefischungen
- Monitoringbericht über die Projektwirkungen der aquatischen Maßnahmen

Umsetzung:

Die Beauftragung für das fischökologische Monitoring erging durch viadonau am 13.03.2017 an ein externes technisches Büro.

Der Auftrag umfasst eine Ist- Zustandserhebung sowie zwei Nachuntersuchungen nach Bauumsetzung der aquatischen Projektsmaßnahmen.

Die Ist- Bestandserhebungen haben im Juni, August und Oktober 2017 stattgefunden, die Nacherhebungen im Juli, August und September 2022. Es wurden in den vorhandenen Gewässern Elektro- Streifenbefischungen (Tag & Nacht), Langleinenerhebungen, Point Abundance Aufnahmen, Erhebungen mit Multimaschennetzen, elektronischem Bodenschleppnetz sowie Uferbefischungen mittels Handanode durchgeführt.

Im neu geschaffenen Nebenarm Schopperstatt wurde ein Jahr nach Baufertigstellung bereits eine typisch rheophile Fischzönose festgestellt, welche dem Donau- Hauptstrom ähnelt. Der Anteil rheophiler Arten konnte von wenigen % auf über 75 % gesteigert werden. In Summe wurden hier mit Koppe, Zingel, Schrätzer, Frauenerfling, Donau-Weißflossengründling, Schied und Bitterling sieben Arten des Anhangs II der FFH Richtlinie nachgewiesen. Besonders hervorzuheben ist weiters die hohe Dichte juveniler Nasen, welche auf den eigendynamisch entstandenen Kiesbänken offenbar gute Juvenilhabitate vorfinden.

Die fischökologischen Erhebungen in der Schopperstattlacke sind bei den Vor- und Nacherhebungen nur bedingt miteinander vergleichbar, da im Sommer 2022 in der Donau ein ausgesprochen niedriger Wasserstand vorlag und die Schopperstattlacke nicht mehr mit dieser in Verbindung stand. Trotz der Hitzeperiode und des niedrigen Wasserstands waren hier dennoch auch Arten mit höherem Sauerstoffbedarf (z.B. Flussbarsch, Laube) nachweisbar, was möglicherweise auf erste Effekte der Entlandungsmaßnahmen hinweist. Wie bei vorangegangenen Erhebungen war ein guter Bestand des Bitterlings feststellbar, zusätzlich konnten der Donau-Steinbeißer mit einem knappen Dutzend Exemplaren sowie der Schied als Arten des Anhangs II der FFH Richtlinie nachgewiesen werden.

Eine zweite Nacherhebung ist im Jahr 2024 (außerhalb des LIFE+ Projektes) geplant, um auch die langfristigeren Effekte auf die Fischökologie zu erfassen. Die Finanzierung der zweiten Nacherhebung erfolgt durch viadonau.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Das weiterführende Monitoring im Rahmen Action D.2 ist ausführlich im AFTER LIFE Conservation Plan dargestellt. Um die langfristige Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen auf die Fischökologie zu erfassen, ist eine zweite Nacherhebung im Jahr 2024 geplant und wird von viadonau finanziert.

Zeitplanung:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2017	Q4/2017	Q4/2020	Q2/2022	Q4/2022	Completed

Action D.3: Amphibienmonitoring

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- Monitoringbericht Amphibien
- Quantitative Bestandsangabe zu Kammmolch, Gelbbauchunke, Laubfrosch aus 20 Amphibienlaichgewässern

Umsetzung:

Die Beauftragung erging am 27.04.2015 durch den AKW an ein Ingenieurbüro für Biologie und Ökologie (gemeinsam mit Action A.5 Amphibienschutzkonzept). Ab 2022 wurde das Amphibienmonitoring durch den AKW für die Laichgewässer bei Rührsdorf-Rossatz weitergeführt.

Der Auftrag umfasst die Amphibienkartierung in der gesamten Wachau, die Planung der kleineren Amphibientümpel, die fachliche Betreuung von Schulprojekten sowie das Amphibienmonitoring im Bereich der neu errichteten Laichgewässer.

Die Freilanderhebungen erfolgten in den Jahren 2015, 2016 und 2017 sowohl tagsüber als auch nachts sowie z.T. auch in den Jahren 2018 und 2019. Im Jahr 2022 führte der AKW das Amphibienmonitoring bei den 2021 und 2022 errichteten Laichgewässern bei Rührsdorf-Rossatz weiter.

Es zeigte sich, dass alle Laichgewässer, die im Frühjahr ausreichend Wasser führten, auch sofort von Amphibien angenommen wurden. Insgesamt waren in den neu errichteten Laichgewässern 10 Amphibienarten nachweisbar (Gelbbauchunke, Erdkröte, europäischer Laubfrosch, Wasserfroschgruppe, Springfrosch, Grasfrosch, Feuersalamander, Bergmolch, Teichmolch und Kammmolchartenkreis). Vereinzelt gelangen auch Nachweise der Arten des Anhangs II der FFH Richtlinie (Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und Kammmolchartenkreis (*Triturus dobrogicus/cristatus*)) in den Laichgewässern.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Das Amphibienmonitoring ist abgeschlossen.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2018	Q2/2015	Q4/2020	Q2/2022	Q4/2022	Completed

Action D.4: Monitoring sozio- ökonomischer Effekte und Ökosystemfunktionen

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW

Erwartetes Ergebnis:

- Monitoringbericht als Teil des Abschlussberichtes
- Ergebnisse aus nachfolgenden Untersuchungen/Umfragen:
 1. Umfrage über Akzeptanz LIFE + Projekt Auenwildnis Wachau
 2. Befragung Fachleute zu passivem Hochwasserschutz
 3. Darstellung Nöchtigungszahlen
 4. Abschätzung Wertsteigerung Fischereigewässer
 5. Ergebnisse Auwaldmonitoring (Action D.1)

Umsetzung:

Das Monitoring der sozio-ökonomischen Effekte und Ökosystemfunktionen startete mit der Ist- Bestandserhebung im Jahr 2019 durch viadonau. Es erfolgte eine face to face” Umfrage vor und nach Bauumsetzung bei Erholungssuchenden im Bereich des Projektgebietes Rührsdorf-Rossatz, die Analyse von Nöchtigungszahlen der Statistik Austria im Projektgebiet und die Auswertung der Aufnahmen von drei (Vor-) bzw. vier (Nacherhebung) Wildkameras im Bereich der Pritzenau und am Nebenarm Schopperstatt.

Die “face to face” Umfragen zeigten einen sehr hohen Bekanntheitsgrad des LIFE Instrumentes der EU sowie der EU Richtlinien. Außerdem war eine sehr hohe Akzeptanz für Naturschutzmaßnahmen in der Bevölkerung nachweisbar.

Ein Beitrag des Projekts zur Erhöhung der Nöchtigungszahlen war auf Basis der Daten der Statistik Austria hingegen nicht erkennbar und wurde auch durch die über 2- jährige COVID Pandemie überlagert.

Das Monitoring mit den Wildkameras bewies eindrucksvoll die erfolgreiche Verlagerung des Besucherdrucks aus dem Naturschutzgebiet Pritzenau an den Rand des Projektgebietes zum neuen Nebenarm Schopperstatt. Aufgrund der Treppelwegabsenkung (Flutmulde) konnte der Besucherdruck in der Pritzenau auf ca. 550 Personen/Jahr halbiert werden. Im Gegensatz dazu wurden mehr als 5.500 Besucher am Nebenarm Schopperstatt nach dessen Baufertigstellung verzeichnet. Ein neuer „Hot Spot“ für die Naherholung wurde geschaffen. Ein wesentlicher Effekt der Besucherlenkung aus ökologischer Sicht war die 4 mal höhere Zahl an Wildtieraktivitäten im Naturschutzgebiet Pritzenau nach Umsetzung der Baumaßnahmen.

Um den Projektbeitrag zum passiven Hochwasserschutz darstellen zu können, wurde eine Hydrodynamische Modellierung verwendet. Dies ermöglicht im Gegensatz zur ursprünglich geplanten Befragung von Fachleuten einen objektivierten rechnerischen Nachweis zum passiven Hochwasserschutz. Bisher sind nach Baufertigstellung ausschließlich Abspiegelungen der HQ30 Hochwasserspiegellage nachweisbar. Das Monitoring zur Hochwasserneutralität ist aufgrund einer Behördenauflage alle 2 Jahre bis 10 Jahre nach Bau weiterzuführen, also auch nach Abschluss des LIFE Projektes.

Für Aussagen zur Wertsteigerung von Fischereigewässern wurden die neu geschaffenen Wasserflächen ermittelt und anhand aktueller Wertansätze der ÖFG1880 monetär bewertet.

Sämtliche Ergebnisse zur Action D.4 sind in einem Bericht zusammengefasst. Für Ergebnisse zum Auwaldmonitoring siehe Action D.1.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Das Monitoring der sozio-ökonomischen Effekte und Ökosystemfunktionen ist abgeschlossen.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2020	Q3/2019	Q4/2020	Q4/2022	Q4/2022	Completed

5.2 Dissemination actions

Action E.1 Auwald- Themenweg Rührsdorf

Verantwortlichkeit: AKW

Unterstützung: Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf

Erwartetes Ergebnis:

- Auwald- Themenweg in der Rührsdorfer Au
- 1.000 Besucher im Sommer und Herbst 2020 (Nachweis über Wochenendzählungen)

Umsetzung:

Die Gestaltung der Tafeln für den Auwald- Themenweg in Rührsdorf-Rossatz erfolgte im Jahr 2022 durch viadonau. Es entstanden 9 Thementafeln im Format 60 x 86,5 cm. Dabei wurden die Themenbereiche Neophytenmanagement, Flache/Steile Ufer, Amphibienschutz, Jungfische, Strömungsliebende Fische, Harte/Weiche Au, Totholz, Seeadler und Strukturbuhnen abgedeckt. Darüber hinaus wurden 3 große Projektinfotafeln (Format 170 x 130 cm) mit einer Projektübersicht sowie einer Übersicht über die Lage der Thementafeln entworfen. Der Ausdruck erfolgte auf Aludibondschilder. Eine der Tafeln wurde bereits zur Abschlussfeier des Projektes am 03.07.2022 in Rührsdorf feierlich enthüllt und gesegnet. Die finale Aufstellung der Tafeln am Themenweg erfolgte nach endgültigem Abschluss aller Bautätigkeiten im Herbst 2022.

Mit Hilfe des Wildkamera- Monitorings konnten zwischen Mai 2021 und Mai 2022 bereits 5.584 Besucher entlang des Nebenarmes Schopperstatt sowie 500 Besucher am Treppelweg in der Pritzenau nachgewiesen werden. In diesen Bereichen ist ein Großteil der Tafeln des Auwald- Themenweges installiert, sodass mit einer vergleichbaren Besucherzahl zu rechnen ist. Zusätzlich wurden die großen Projektinfotafeln an zentralen Besuchersammelpunkten (Fähre St. Lorenz, Parkplatz Musikheim Rossatz, Abenteuerspielplatz) installiert.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die weiterführenden Maßnahmen im Rahmen Action E.1 sind ausführlich im AFTER LIFE Communication Plan dargestellt.

Die Verantwortung für die langfristige Erhaltung und Betreuung des Themenweges liegt bei der MG Rossatz-Arnsdorf.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q3/2017	Q1/2022	Q2/2020	Q2/2022	Q3/2022	Completed

Action E.2 Pressearbeit, Veranstaltungen

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- 6 Presseaussendungen lokale Printmedien
- 2 große Veranstaltungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen Rührsdorf-Rossatz
- Pressefahrt bei Fertigstellung Amphibienlaichgewässer (AKW)
- 1-2 Fachexkursionen mit Forstbetrieben zum Thema Auwaldverbesserung und Amphibienschutz oder zu gewässerökologischen Maßnahmen (AKW)

Umsetzung:

Im Rahmen der Pressearbeit wurden unzählige Veranstaltungen und Veröffentlichungen zum LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau gemacht. In Summe konnten 9 Fernsehbeiträge, 9 Radiobeiträge und mehr als 170 Artikel in Print- und Internetmedien erzielt werden. In Summe nahmen 185 Personen direkt an den Veranstaltungen teil. Die Zahl der damit erreichten Personen ist hingegen nicht seriös abschätzbar (z.B. Reichweite von TV oder Radiobeiträgen nicht dokumentiert).

Nachfolgend sind nur die Presseaussendungen sowie die großen Veranstaltungen im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen des Projektes dargestellt.

Presseaussendungen

Seit Projektbeginn wurden insgesamt 6 OTS bzw. APA Anzeigen veröffentlicht (5 viadonau, 1 Land NÖ), um auf die Aktivitäten im LIFE+ Projekt aufmerksam zu machen:

13.04.2015: OTS viadonau “Brutplatz für den Seeadler”

21.04.2015: APA- Journal Communities “Wachau erhält eine Auenwildnis”

23.07.2019: APA/ OTS Land NÖ “Alarmsystem und Fluss- Renaturierungen gegen Fischsterben”

21.10.2020: OTS viadonau “LIFE+ Auenwildnis Wachau - Start für Naturschutzprojekt”

31.05.2021: OTS viadonau “LIFE+ Auenwildnis Wachau setzt within sichtbares Zeichen für Naturschutz und Artenvielfalt”

05.07.2022: OTS viadonau “LIFE+ Auenwildnis Wachau geht über die Ziellinie- Region und Projektpartner feiern Renaturierungserfolg

Große Veranstaltungen

In Summe wurden im Laufe des Projekts 8 große Veranstaltungen unter Teilnahme von verantwortlichen politischen Vertretern und der Presse organisiert.

13.04.2015 (1. Große Veranstaltung): Unter Beisein des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie Alois Stöger sowie des Landesrats von NÖ Stefan Pernkopf fand eine Eröffnungsveranstaltung zum LIFE+ Projekt in Rührsdorf statt. Es waren die Projektpartner sowie politische Vertreter der beteiligten Institutionen und die Presse vertreten. Nach den Begrüßungsansprachen wurde eine Infotafel enthüllt und anschließend die Installation des ersten Seeadlerhorstes durch BirdLife Österreich in der Pritzenau begleitet. Der feierliche Ausklang erfolgte mit einem Catering beim Heurigen.

25.08.2015 (2. Große Veranstaltung): Mit dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie Alois Stöger sowie dem Landesrat von NÖ Stefan Pernkopf wurde eine Bootsexkursion im Nebenarm Rührsdorf-Rossatz organisiert. Es waren die Projektpartner, Vertreter der beteiligten Institutionen und ausgewählte Pressevertreter anwesend. Der Nebenarm wurde mit drei Schlauchbooten des Nationalparks Donau- Auen durchfahren und ein Lokalausgangsschein der bestehenden Situation gemacht. Den Abschluss bildete ein Picknick am Donauufer im Mündungsbereich des Nebenarmes. Seitens viadonau wurde die Kronenzeitung exklusiv eingeladen.

17.10.2017 (3. Große Veranstaltung): Gemeinsam mit dem LIFE+ Projekt Sterlet organisierte das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau einen Sterletbesatz in der Pritzenau. Schüler der Volksschule Rossatz-Arnsdorf setzten 500 herangezogene Jungfische in die Donau. Dies wurde mittels einer Presseinformation des NÖLFV sowie eines Homepage- Beitrags der viadonau veröffentlicht.

06.08.2018 (4. Große Veranstaltung): viadonau veranstaltete eine Befahrung im Bereich des Nebenarmes bei Rührsdorf-Rossatz mittels Feuerwehrbooten. Geladen waren der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie Norbert Hofer, der LH Stellvertreter Stefan Pernkopf, einige Projektpartner, Vertreter des Landes NÖ und ausgewählte Pressevertreter. Das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau wurde präsentiert und das Projektgebiet besichtigt. Den Abschluss bildete ein Picknick am Donauufer sowie die Vorstellung der typischen Donaufischarten (Zielarten des LIFE+ Projektes) durch das fischökologische Monitoringteam. Der Ausklang fand in einem örtlichen Gasthaus statt.

09.07.2020 (5. Große Veranstaltung): Mittels gemeinsamer Befahrung des Projektgebietes mit Staatssekretär des BMK Magnus Brunner, Europaministerin Karoline Edtstadler und NÖ LH Stv. Stefan Pernkopf wurden die Projektfortschritte von LIFE+ Auenwildnis Wachau öffentlich präsentiert. Einige Pressevertreter waren anwesend. Das fischökologische Monitoringteam stellte anhand von lebenden Exemplaren die typischen Fischarten der Donau vor. Das Projektgebiet wurde mit Hilfe von Einsatzbooten der Feuerwehr befahren. Ein Catering rundete das Event ab.

25.05.2021 (6. Große Veranstaltung): Zum Bauabschluss von LIFE + Auenwildnis Wachau fand ein Fototermin unter Teilnahme des NÖ Landeshauptfrau- Stv. Pernkopf, Staatssekretär des BMK Brunner, Land NÖ, MG Rossatz-Arnsdorf, AKW, NÖLFV, ÖFG 1880, BMLRT, der Baufirma und viadonau statt.

19.08.2021 (7. Große Veranstaltung): Im Rahmen einer Bootsbefahrung in der Wachau präsentierte viadonau die bereits umgesetzten LIFE Projekte vor dem 1. Österreichischen Nationalratspräsidenten Sobotka, dem Staatssekretär des BMK Brunner, dem NÖ Landeshauptfrau- Stv. Pernkopf sowie einigen Vertretern des Landes NÖ und des Staatssekretariats des BMK. Im Anschluss zur Bootsbefahrung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem LIFE+ Projekt Sterlet ein Sterletbesatz am Donauufer bei Rossatz sowie ein Heurigenbesuch.

03.07.2022 (8. Große Veranstaltung): Der Abschluss des LIFE+ Projektes Auenwildnis Wachau wurde gemeinsam mit einer Gemeindefeier der MG Rossatz-Arnsdorf und der FF in Rührsdorf begangen. Es gab eine Feldmesse mit Musik, einen Festakt mit Reden der Ehrengäste (Bgm Rossatz-Arnsdorf, Vertreter:innen des BMK, Land NÖ & viadonau), eine Enthüllung und Segnung der Projektinfotafel sowie einen Sterletbesatz für Kinder. Die

Trachtenkapelle Rossatz umrahmte die Feier mit einem Frühschoppen. Das Fest wurde durch einen externen Fotografen begleitet.

Pressefahrt Amphibiengewässer

Es wurde keine explizite Pressefahrt des AKW zu Amphibiengewässern durchgeführt. Stattdessen gab es mehrere Schulaktionen mit medialer Begleitung und eine Presseaussendung mit Aufruf an die Bevölkerung, Amphibien zu melden.

1-2 Fachexkursionen mit Forstbetrieben

30.03.2022: Es fand eine forstliche Exkursion zum Forstbetrieb Altenburg über das Thema Naturverjüngung und Umgang mit Neophyten mit dem AKW (Verein Welterbegemeinden Wachau) und der Klar! Region Wachau Dunkelsteinerwald-Jauerling statt.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die weiterführenden Maßnahmen im Rahmen Action E.2 sind ausführlich im AFTER LIFE Communication Plan dargestellt.

Die Bereitschaft für die Weiterführung der Pressearbeit liegt in der Verantwortung der einzelnen Projektpartner.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q4/2020	Q4/2022	Q4/2022	Completed

Action E.3 Homepage

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- homepage für alle verfügbar ab 30.06.2015
- laufende Wartung, Betrieb bis mind. 5 Jahre nach Projektabschluss

Umsetzung:

Die Homepage (www.auenwildnis-wachau.at) wurde durch viadonau gestaltet und als Teil der Unternehmenshomepage mit 10.06.2015 online gestellt. Sie wird durch viadonau laufend aktuell gehalten. Aufbau:

- *Home:* Startseite mit 15 min Projektfilm, Titelblatt, Logoleiste und Menüzeile
- *Blick ins Projekt:* Eine News- Leiste präsentiert die fortlaufenden Aktivitäten schlagwortartig mit wesentlichen Eckdaten und Abbildungen. Die News Leiste ist mittlerweile zu einer Art "Tagebuch" über Neuigkeiten, Termine und laufende Projektfortschritte geworden, welche zumindest 1x/Monat aktualisiert wird.
- *Details zum Projekt:* Beschreibung der wesentlichen Maßnahmen des Projektes
- *Partner & Finanzierung:* Informationen über die Partnerstruktur sowie die Finanzierungsbeiträge der EU sowie der einzelnen Projektpartner
- *Natura 2000 und LIFE:* Informationen über die EU Richtlinien zu den Natura 2000 Schutzgebieten sowie die LIFE Förderschiene der EU; hier sind auch die gem. LIFE+ Förderrichtlinien erforderlichen Logos und LIFE/Natura 2000 Hinweise enthalten
- *Renaturierungsproj. Wachau:* Präsentation in der Wachau umgesetzter LIFE Projekte (LIFE Natur Wachau, LIFE+ Mostviertel-Wachau, LIFE+ Auenwildnis Wachau)
- *English project description:* Projektbeschreibung auf Englisch
- *Downloads:* Donaubroschüre mit den A4-Infoblättern (Leaflets) zum Download
- *Map:* Übersichtskarte LIFE+ Auenwildnis Wachau

Die Nutzung der Homepage zeigt lt. google Analytics eine stetig steigende Tendenz von 118 Nutzern im Jahr 2015 auf 1.410 Nutzer im Jahr 2022. Die Zahl an Sitzungen (Zugriffe) stieg ebenfalls kontinuierlich von 145 Sitzungen im Jahr 2015 auf 1.723 im Jahr 2022 und die Zahl der Seitenaufrufe von 804 im Jahr 2015 auf 5.177 im Jahr 2022. Auffallend ist die relativ lange Verweildauer mit durchschnittlich 5 min/Sitzung.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Weiterbetreuung der homepage ist ausführlich im AFTER LIFE Communication Plan dargestellt. Die Verantwortung hierfür liegt bei viadonau.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q1/2015	Q2/2016	Q2/2015	Q2/2015	Completed (laufend Aktualisierung)

Action E.4 Baustellentafeln und Infotafeln

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung:

Erwartetes Ergebnis:

- 2 Baustellentafeln
- 2 Informationstafeln

Umsetzung:

Die erste Infotafel zum LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau wurde viadonau intern entworfen, gedruckt und im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 13.04.2015 enthüllt. Da mit der ÖFG 1880 später ein neuer Co- Financier hinzukam, wurde das Layout im Juli 2015 noch einmal überarbeitet und die Tafel neu foliert. Es gab außerdem Anpassungen in der Logoleiste und es wurde ein Foto zum Thema Fische ergänzt. Da die betreffende Projektinfotafel im Frühjahr 2016 einen Sturmschaden erlitt und nicht mehr reparabel war, musste sie erneut hergestellt werden. Das Layout wurde ein drittes Mal überarbeitet und die Tafel im Sommer 2016 direkt an der Hochwasserschutzmauer von Rührsdorf montiert. Diese Projektinfotafel besteht nach wie vor.

Eine zweite Infotafel wurde im Zusammenhang mit dem Auwald- Themenweg gestaltet (siehe Action E.1) und mehrfach ausgedruckt. Eine dieser Tafeln wurde am 03.07.2022 in Rührsdorf beim Abschlussfest des LIFE+ Projektes feierlich enthüllt und gesegnet. Die Aufstellung von 3 Exemplaren dieser Tafel erfolgte im Herbst 2022 (Fähre St. Lorenz, Parkplatz Musikheim Rossatz, Abenteuerspielplatz).

Eine Baustellentafel wurde durch die externe Baufirma während der Bauzeit aufgestellt, um die Bevölkerung über die geplanten Baumaßnahmen und die dabei beteiligten Unternehmen sowie etwaige Sicherheitsvorkehrungen zu informieren. Der Standort der Tafel an der neuen Schopperstattbrücke war dabei so zentral gewählt, dass der Großteil der Besucher über diese Tafel erreicht werden konnte.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Weiterbetreuung der Action E.4 ist ausführlich im AFTER LIFE Communication Plan dargestellt. Die Verantwortung hierfür liegt bei viadonau.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q3/2017	Q2/2015	Q2/2020	Q4/2020	Q4/2022	Completed

Action E.5 Laienbericht

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- 1 Kurzbericht (12-20 Seiten)
- Druckauflage 2.000 Stk.
- Bereitstellung zum download auf der Homepage

Umsetzung:

Zum Abschluss des Projektes LIFE+ Auenwildnis Wachau wurde ein allgemein verständlicher Kurzbericht zu den wesentlichen Zielen und Maßnahmen erstellt. Folgende Inhalte wurden aufbereitet:

- wesentliche organisatorische Eckpunkte (Projektorganisation, Projektpartner, Finanziers)
- durchgeführte Maßnahmen und Ziele
- Fachinformationen zu Themenschwerpunkten (z.B. Gewässerökologie, Auwald, Amphibien, Neophyten)

Der Laienbericht ermöglicht es, die Maßnahmen und Ziele des Projektes LIFE+ Auenwildnis Wachau allgemein bekannt zu machen und etwaiges näher interessiertes Publikum (z.B. Stakeholder, Universitäten, Schulen, Fachleute, interessierte Privatleute) anzusprechen.

Darüber hinaus stellt der Laienbericht ein wichtiges Repräsentationsinstrument für die Partner und Finanziers des Projektes dar.

Der Laienbericht wurde durch die Mitarbeiter:innen der viadonau entworfen und aufbereitet. In Abstimmung mit der LIFE Förderstelle wurde auf einen Druck des Laienberichtes verzichtet. Stattdessen wird der Bericht auf der Projekthomepage als pdf-Datei zum Download zur Verfügung gestellt. Um die Verbreitung des Laienberichtes proaktiv zu unterstützen, ist vorgesehen die Veröffentlichung darüber hinaus auf der Homepage zu bewerben (z.B. über eine News unter „Blick ins Projekt“, Social Media u.ä.) sowie auch den anderen Projektpartnern digital zur Verbreitung bereitzustellen.

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Weiterbetreuung der Action E.5 ist ausführlich im AFTER LIFE Communication Plan dargestellt. Die Verantwortung hierfür liegt bei viadonau.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2019	Q3/2019	Q2/2020	Q4/2022	Q4/2022	Completed

Action E.6 Donau- Imagefilm

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: /

Erwartetes Ergebnis:

- 1 Donau- Imagefilm (5-10 min)
- DVD zur Vervielfältigung

Umsetzung:

Im Herbst 2016 wurden die Ausschreibungsunterlagen für die Beauftragung eines 5 – 10 min dauernden Donau- Imagefilmes erstellt. Die Vergabe erfolgte im Dezember 2016, sodass ein ausreichend langer Zeitraum zur Erfassung des Ist- Zustandes zur Verfügung stand.

Im März 2017 fanden erste Begehungen des Filmteams statt. Mit August 2017 starteten die Dreharbeiten unter anderem mittels Drohnenflügen, um den Zustand des Gebietes vor Bauumsetzung zu dokumentieren. Es wurden Fixpunkte vermessen, von welchen aus in weiterer Folge regelmäßig Standortaufnahmen gemacht werden konnten, sodass später mittels Bildüberblendung die Veränderung der Landschaft durch die Bauarbeiten visualisiert werden konnte. Interviews mit verschiedenen Fachexpert:innen und Filmsequenzen der verschiedenen FFH Schutzgüter komplettierten die Aufnahmen. Die Filmsequenzen wurden anschließend zu einem Rohschnitt verarbeitet, der noch einmal mit dem Projektteam abgestimmt wurde. Anschließend erfolgte der Farbabgleich und eine Textsynchronisierung durch eine professionelle Sprecherin. Zusätzlich wurde eine Version mit englischen Untertiteln erstellt. Das Ergebnis ist ein ca. 15 min Donau- Imagefilm, welcher im Rahmen der LIFE Plattform in Krems am 08.09.2022 erstmals erfolgreich präsentiert wurde.

Der Film wird auf der Homepage zum LIFE+ Projekt zur Ansicht bereitgestellt und wurde außerdem durch Social Media (facebook) beworben. Er ist über den Youtube Link jederzeit abrufbar: [Life+ Auenwildnis Wachau \(English Subtitles\) - YouTube](#)

Eine DVD o.ä. zur Vervielfältigung oder Übermittlung an die EU Kommission kann jederzeit erstellt werden. Auf die Übermittlung einer Hardcopy wurde vorerst verzichtet, da es mittlerweile einfachere technische Methoden zur Verbreitung des Filmes gibt (s.o.).

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Action E.6 ist abgeschlossen, siehe AFTER LIFE Communication Plan.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q3/2016	Q4/2016	Q2/2020	Q2/2022	Q3/2022	Completed

Action E.7 Donau- Broschüre mit Leaflets

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW

Erwartetes Ergebnis:

- Donau- Broschüre mit lose eingelegten Leaflets zu verschiedenen Themenbereichen
- Druckauflage ca. 2.000 Stk.
- Bereitstellung zum Download auf der Homepage

Umsetzung:

Die inhaltliche Bearbeitung sowie das Layout der Donaubroschüre mit den Leaflets erfolgte durch die Mitarbeiter:innen der viadonau intern. Es gibt innerhalb des Layouts Textblöcke, die sich jeweils in abgewandelter Form wiederholen (z.B. Was wurde im Projekt zu dem Thema gemacht? Warum wurde die Maßnahme getroffen? Wussten Sie schon?), andere Textblöcke bleiben ident (z.B. Darstellung der wesentlichen Zielthemen von LIFE+ Auenwildnis Wachau in der Fußzeile). Die Textblöcke werden durch aussagekräftige Fotos und Graphiken aufgelockert.

Im Oktober 2020 wurden 8 Infoblätter (Leaflets) für die Donaubroschüre finalisiert. Die bearbeiteten Themen umfassen die Bereiche: Projektmaßnahmen LIFE+ Auenwildnis Wachau, Neophytenmanagement, ökologische Bedeutung flacher/steiler Ufer, Amphibienschutz, Jungfische, Strömungsliebende Fische, Harte Au/Weiche Au und die ökologische Bedeutung von Altbäumen. Zur Sammlung der Leaflets gibt es auch eine Mappe, auf deren Innenseite eine Projektübersicht zu finden ist.

Auf der Homepage sind die Leaflets einzeln zum Download zu finden, sodass man sich die jeweils relevanten Themen ausdrucken kann.

Der Druck von 2.000 Stk. der Donaubroschüre erfolgte im April 2021. Die Broschüre wird seither laufend im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bzw. dem Networking (Action E.2, F.4) verteilt. Außerdem liegt sie an den Standorten der viadonau, bei der MG Rossatz-Arnsdorf sowie beim Verein Welterbegemeinden Wachau zur freien Mitnahme aus. Darüber hinaus wurde die Broschüre bei verschiedenen Tourismuseinrichtungen der Wachau aufgelegt.

Bis dato konnten bereits mehr als 1.300 Exemplare der Donaubroschüre verteilt werden. Im Rahmen der weiterlaufenden Öffentlichkeitsarbeit der Projektpartner sollen auch noch die restlichen Exemplare Verwendung finden (siehe F.5 After LIFE Communication Plan).

Maßnahmen nach Ende des LIFE+ Projektes:

Die Weiterbetreuung der Action E.7 ist ausführlich im AFTER LIFE Communication Plan dargestellt. Die Verteilung der Broschüren obliegt den Projektpartnern.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2018	Q1/2019	Q4/2020	Q2/2022	Q2/2021	Completed

Action F.4: Networking

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW

Erwartetes Ergebnis:

- 1 Projektpräsentation vor Vertreter der EU Kommission
- 3 Teilnahmen an Fachkonferenzen
- Networking- Aktivitäten im Rahmen von Exkursionen und Öffentlichkeit im Projektgebiet

Umsetzung:

Im Rahmen des Networkings wurden unzählige Veranstaltungen und Exkursionen zum LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau gemacht. Nachfolgend sind nur die Aktivitäten dargestellt, welche als Projektpräsentation vor Vertretern der EU Kommission bzw. Fachkonferenzen gewertet werden können. Zur vollständigen Auflistung der Networking Aktivitäten.

1 Projektpräsentation vor Vertreter der EU Kommission

04.05.2017: (1. Präsentation vor EU Kommission) Eine Vertreterin der Europäischen Kommission und ein Vertreter des Monitoringteams besuchten das Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau und prüften die Projektfortschritte. Es wurden Details zur Förderabrechnung, zur vertraglichen Gestaltung von Dienstbarkeitsverträgen und zu Haftungsfragen besprochen. Anschließend rundete eine Exkursion ins Projektgebiet und zu den neu angelegten Amphibienteichen das Programm ab.

24./25.10.2022: (2. Präsentation vor EU Kommission) Zwei Vertreter der Europäischen Kommission sowie ein Vertreter des Monitoringteams besuchten das Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau. Am 24.10.2022 fand die administrative, finanzielle und technische Prüfung bei viadonau im Tech Gate Wien statt. Am 25.10.2022 wurden die aquatischen und terrestrischen Maßnahmen mittels einer Exkursion ins Projektgebiet präsentiert.

3 Teilnahmen an Fachkonferenzen

Das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau wurde bis dato bei insgesamt 14 Fachkonferenzen vor mehr als 500 Teilnehmer:innen im Rahmen von Präsentationen oder Exkursionen vorgestellt. Dabei waren Fachexpert:innen bzw. Wissenschaftler:innen der unterschiedlichsten Sparten beteiligt (Naturschutz, Schifffahrt, Forstwirtschaft, etc.).

04.03.2016: (1. Fachkonferenz) Als Begleitprogramm zur **European River Restoration Conference and Riverprize** wurde u.a. ein Field Trip in die Wachau angeboten. 15 interessierte Wissenschaftler:innen besichtigten die bereits umgesetzten LIFE Projekte in der Wachau und bekamen durch viadonau einen Einblick in das laufende LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau. (ca. 15 Teilnehmer:innen)

29.05.2016: (2. Fachkonferenz) Der AKW führte eine Exkursion mit 28 Teilnehmern der **NÖ Naturschutzakademie** zu den LIFE Maßnahmen in der Wachau durch. (ca. 28 Teilnehmer:innen)

30.09.2016: (3. Fachkonferenz) Die **Deutsche Gesellschaft für Limnologie** organisierte ihre **Jahrestagung** von 26.-30.09.2016 an der Universität für Bodenkultur in Wien. Mehrere 100 Experten zu verschiedenen Themenbereichen der Gewässerökologie trafen sich zu Postersessions, Workshops und wissenschaftlichen Vorträgen. Etwa 20 Experten nahmen am 30.09.2016 an einer Exkursion der viadonau zu den LIFE Projekten in der Wachau teil.

(ca. 20 Teilnehmer:innen)

17.11.2016: (4. Fachkonferenz) Der AKW war beim Workshop FFH-Auenwälder und – Amphibien der **Arbeitsplattform Natura 2000 des Kuratorium Wald** in Zwentendorf vertreten und präsentierte das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau vor Teilnehmern aus Naturschutz und Forstwirtschaft.

(ca. 60 Teilnehmer:innen)

13.09.2017: (5. Fachkonferenz) viadonau präsentierte das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau beim **Joint Statement Meeting der ICPDR** in Zagreb. Die europäischen Donau-Wasserstraßenverwaltungen und Naturschutz-NGOs diskutierten die Möglichkeiten eines gemeinsamen Projektansatzes von Naturschutz und Schifffahrt.

(ca. 35 Teilnehmer:innen)

30.09.2017: (6. Fachkonferenz) Im Rahmen der **Jahrestagung des NÖ Naturschutzbundes** wurde vor Naturschutzakteuren das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau sowie frühere LIFE-Maßnahmen als gelungene Umsetzung von Natura 2000 Zielen präsentiert. Eine Exkursion zu den Projekten nach Rossatz veranschaulichte die erfolgreiche Umsetzung.

(ca. 50 Teilnehmer:innen)

03/04.07.2019 (7. Fachkonferenz): Das **INE ExCo Meeting** (Inland Navigation Europe - Executive Committee) fand in Wien und in der Wachau statt. Im Rahmen einer Präsentation mit anschließender Diskussion wurde am 04.07.2019 unter anderem auch das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau dem internationalen Schifffahrtsgremium vorgestellt. Eine Exkursion zu den LIFE Projekten sowie eine Bootsbefahrung in der Wachau rundeten das Programm ab.

(ca. 9 Teilnehmer:innen)

08.-13.09.2019 (8. Fachkonferenz): Die Universität für Bodenkultur (BOKU) veranstaltete eine **ISRS Konferenz** mit ca. 300 Teilnehmern zum Thema „riverine landscapes as coupled socio- ecological systems“. Vortragende kamen vor allem von der BOKU, der ISRS (international society for river science), der IAD (international association for Danube research) und von viadonau. Im Rahmen von geführten Touren konnten die LIFE Projekte an der Donau östlich von Wien sowie in der Wachau am 13.09.2019 durch viadonau vorgestellt werden.

(ca. 18 Teilnehmer:innen)

24.11.2020 (9. Fachkonferenz): Das **Auendialogforum zur Österreichischen Auenstrategie** fand coronabedingt im Jahr 2020 als online meeting statt. Die Teilnehmer setzten sich aus dem BMLRT (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus), NABU (Naturschutzbund), viadonau, Revital, Universität Wien, Vertreter der Bundesländer Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien zusammen. In diesem Rahmen wurden unter anderem auch die derzeit aktuellen LIFE- Projekte an der Donau vorgestellt.

(27 Teilnehmer:innen)

27/28.04.2022 (10. Fachkonferenz): Im Rahmen des **Wissenschaftlichen Symposiums „Lobau soll leben“** des Naturhistorischen Museums Wien präsentierte ein Mitarbeiter des externen Planungsbüros das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau als Beispiel für eine gelungene Nebengewässeranbindung der Donau. Der Fachbeitrag „Revitalisierung von

Neben- und Altarmstrukturen an großen Fließgewässern-ökologische Ziele, Planungsrahmenbedingungen, Methoden, Beispiel“ lieferte wichtige Inputs für die Zielformulierungen im künftigen Umgang mit der Lobau.

(> 100 Teilnehmer:innen virtuell und vor Ort)

13.06.2022 (11. Fachkonferenz): Die Organisationen Blühendes Österreich, BirdLife Österreich & Stadtgemeinde Enns luden zum **Naturschutzsymposium in Enns** (Oberösterreich). Der Bgm. Rossatz-Arnsdorf und ein Vertreter der viadonau präsentierten das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau als best practice Beispiel für Flussrenaturierungen an der Donau.

(ca. 50 Teilnehmer:innen)

23.06.2022 (12. Fachkonferenz): Der Landesworkshop von NÖ zur **Österreichischen Auenstrategie 2030+** fand im Jahr 2022 virtuell statt. Das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau stellte eines der best practice Beispiele für Auenrenaturierungen dar. Insbesondere der Umgang mit der Grundbereitstellung bzw. Grundeinlöse bei Privatgrundbesitzern war Thema bei den anschließenden Diskussionen. Land NÖ, BMLRT, Naturschutzbund, Land- und Forstbetriebe von NÖ, NÖ Umweltschutz und viadonau waren vertreten.

(24 Teilnehmer:innen)

04.10.2022 (13. Fachkonferenz): Eine Delegation von **slowakischen Fachexpertinnen und staatlichen Organisationen** (SVP, Ministry of Environment, WWF SK etc.) besuchte die LIFE Projekte in der Wachau. Die Exkursion wurde von der slowakischen Umweltorganisation BROZ im Rahmen des derzeit laufenden Projektes Dynamic Life Lines Danube organisiert und führte anschließend weiter nach Deutschland an die Isar.

(ca. 42 Teilnehmer:innen)

01.12.2022 (14. Fachkonferenz): Im Rahmen des **25. Internationalen River Symposiums der ICPDR** in Wien mit über 320 Teilnehmer:innen wurde auch ein Field Trip in die Wachau angeboten. viadonau präsentierte ihren integrativen Ansatz bei der Umsetzung von ökologischen Wasserbauprojekten sowie die Inhalte des LIFE+ Projektes Auenwildnis Wachau vor Teilnehmer:innen aus 5 Kontinenten und 14 verschiedenen Ländern.

(ca. 28 Teilnehmer:innen)

Networking- Aktivitäten im Rahmen von Exkursionen und Öffentlichkeit im Projektgebiet

Insgesamt wurden mehr als 80 Veranstaltungen, Exkursionen bzw. andere Networking Aktivitäten im Rahmen des LIFE+ Projektes Auenwildnis Wachau durchgeführt. Dabei wurde nationales und internationales Fachpublikum mit mehr als 1.900 Teilnehmer:innen angesprochen.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2015	Q2/2015	Q4/2020	Q2/2022	Q4/2022	Completed

Action F.5: After LIFE Communication Plan

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW

Erwartetes Ergebnis:

- 1 After LIFE Communication Plan

Umsetzung:

Mit Abschluss des LIFE+ Projektes Auenwildnis Wachau wurde auch der After LIFE Communication Plan erstellt.

Er dient als Konzept zur langfristigen Kommunikation und Verbreitung der wesentlichen Erkenntnisse über die direkte Laufzeit des Projektes hinaus. Hier wird festgelegt, welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit auch nach Ende des LIFE+ Projektes noch fortgeführt werden sollen, wer für die Aktivitäten bzw. auch Erhaltung von Einrichtungen zur Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Projektinfotafeln, Auwald- Themenweg etc.) zuständig ist und mit welchen laufenden Kosten ungefähr zu rechnen ist.

So soll eine Grundlage für einen weiteren intensiven Erfahrungsaustausch mit anderen LIFE Projekten bzw. mit Verantwortlichen in verwandten Tätigkeitsfeldern bzw. dem allgemein interessierten Projektumfeld sicher gestellt werden.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2020	Q4/2022	Q4/2020	Q4/2022	Q4/2022	Completed

Action F.6: After LIFE Conservation Plan

Verantwortlichkeit: viadonau

Unterstützung: AKW

Erwartetes Ergebnis:

- 1 After LIFE Conservation Plan

Umsetzung:

Mit Abschluss des LIFE+ Projektes Auenwildnis Wachau wurde auch der After LIFE Conservation Plan erstellt.

Er dient als Konzept zur langfristigen Sicherung bzw. Weiterverfolgung der definierten Ziele von LIFE+ Auenwildnis Wachau über die direkte Laufzeit des Projektes hinaus.

Insgesamt wurde bei der Konzeption des Projektes darauf geachtet, die Aufwendungen für die erforderlichen Erhaltungsarbeiten soweit als möglich zu minimieren. Nichts desto trotz werden auch weiterhin geringfügige Aktivitäten sinnvoll sein (z.B. ökologischer Wasserbau, Neophytenbekämpfung, Schwarzpappelvermehrung, Brückenerhaltung o.ä.), um die bereits erreichten Ziele dauerhaft zu sichern bzw. die Maßnahmen langfristig zu optimieren. Hier wird festgelegt, welche Arbeiten auch nach Ende des LIFE+ Projektes noch fortgeführt werden sollen, wer hierfür jeweils zuständig ist und mit welchen laufenden Kosten ungefähr zu rechnen ist.

Zeittabelle:

Proposed Start Date	Actual Start Date	Proposed End Date	Amandment End Date	Actual End Date	Status
Q1/2020	Q4/2022	Q4/2020	Q4/2022	Q4/2022	Completed

5.3 Evaluation of Project Implementation

Die Evaluierung der Projektmaßnahmen erfolgt nachfolgend in tabellarischer Darstellung.

Task	Foreseen in the revised proposal	Achieved	Evaluation
A1 Venediger Au Uferabflachung u. Auwaldverbesserung	Einreichprojekt Behördliche Bewilligungen Zustimmungserklärungen Ausschreibungsprojekt Vergabe Bauleistungen	✓	Keine alternative Methode zur Erlangung Bewilligungen & Vergabe Bauleistungen verfügbar
A2 Pritzenau Auwaldschaffung, Dynamisierung und Schutzgebiet	Einreichprojekt Behördliche Bewilligungen Zustimmungserklärungen Ausschreibungsprojekt Vergabe Bauleistungen Einreichung Naturschutzgebiet Pritzenau	✓	Keine alternative Methode zur Erlangung Bewilligungen, Vergabe Bauleistungen & Verordnung Naturschutzgebiet verfügbar
A3 Schopperstatt Nebenarm und Auwaldschaffung	Einreichprojekt Behördliche Bewilligungen Zustimmungserklärungen Ausschreibungsprojekt Vergabe Bauleistungen	✓	Keine alternative Methode zur Erlangung der Bewilligungen & Vergabe der Bauleistungen verfügbar
A4 Schönbühler Insel Auwald-verbesserung und Schutzgebiet	Zustimmungserklärungen, Einreichung Naturschutzgebiet Insel Schönbühel	✓	Keine alternative Methode zur Verordnung Naturschutzgebiet verfügbar
A5 Artenschutz Amphibien	Amphibienschutzkonzept Einreichprojekt große Amphibienlaichgewässer Behördliche Bewilligungen Zustimmungserklärungen Ausschreibungsprojekt Vergabe Bauleistungen	✓	Keine alternative Methode zur Erlangung der Bewilligungen & Vergabe der Bauleistungen verfügbar
A6 Artenschutz Schwarzpappel	Schwarzpappel- Inventar GPS- Verortung Stichproben genetische Untersuchungen 200 Altbäume Nutzungsverzicht privat 100 Altbäume Nutzungsverzicht öffentlich	✓ 172 Stk. 180 Stk.	Altbaum- Nutzungsverzicht kann Erhalt wertvoller Einzelbäume fördern (wirtschaftlicher Druck fällt weg); Haftungsprobleme bleiben ungelöst
A7 Artenschutz Seeadler	Standortfestlegung 4 Horste Horstschutzzone	✓ 6 Stk 1 Stk.	erster Brutversuch 2021/2022 auf Kunsthof Schönbühler Insel; 2022/2023 weitere Brutaktivität am Donau- Hangwald
B1 Pritzenau Grundbereitstellung	Grund Flutmulde (öffentlich) Grund 10 ha Auwaldschaffung Grund 2 ha Auwaldverbesserung Ankauf Privatfläche 1 ha	✓ öffentlich ✓ ca. 1,28ha privat	Kostenfreie Verwendung öffentliche Flächen für Auwaldschaffung/ Auwaldverbesserung bringt guten Nutzen/Kosten Faktor; Ankauf Privatflächen ermöglicht langfristig & nachhaltig gesicherte Naturschutzmaßnahmen

B2 Schopperstatt Grundbereitstellung	Grund kostenfrei Agrargemeinschaft 1,5 ha Grund Abgeltung Nebenarm Schopperstatt 3 ha Nutzungsabwertung 2 ha Ankauf Privatfläche 1 ha	✓ ca. 7,8 ha eingelöst, davon ca. 2,8 ha kostenfrei	Unbefristeter Dienstbarkeitsvertrag mit Agrargemeinschaft bzw. Privateigentümern und Ankauf Privatflächen ermöglicht langfristig & nachhaltig gesicherte Naturschutz- maßnahmen
C1 Venediger Au Uferabflachung und Auwald-verbesserung	Vergrößerung Rührsdorfer Brücke Schaffung 300 lfm Flachufer 0,5 ha 91 E0* am Flachufer 3 ha Auwaldverbesserung Venediger Au	✓ 560 lfm 3 ha Auwald- schaffung	Nachhaltige bauliche Beseitigung der hydraulischen Engstelle Rührsdorfer Brücke und Schaffung Flachufer; Potential für eigendynamische Entstehung von weiteren Flachufern
C2 Pritzenau Auwaldschaffung, Dynamisierung und Schutzgebiet	Flutmulde zw. Donau & Nebenarm Flachufer Überströmstrecke 10 ha Auwaldschaffung 2 ha Auwaldverbesserung Naturschutzgebiet Pritzenau (36 ha)	✓ 12 ha 31 ha 41,5 ha	Nachhaltige Dynamisierung Nebenarm Rührsdorf-Rossatz durch 3. Einströmöffnung von Donau; Potential für eigendynamische Entstehung von weiteren Flachauern Deutliche Ausweitung bei Auwaldschaffung & - verbesserung; Deutliche Ausweitung des Naturschutzgebietes Pritzenau
C3 Schopperstatt Nebenarm und Auwaldschaffung	1,4 km Nebenarm Schopperstatt 2,8 km Naturufer 2 ha Auwaldschaffung	✓ 1,67 km + 0,36 km Altarm > 4 km 0,5 ha	Nachhaltige Schaffung eines 1,67 km langen Nebenarmes für rheophile Arten; Ertüchtigung 0,36 km Schopperstattlacke für stagnophile Arten & Krautlaicher Nachhaltige Schaffung von > 4 km Naturufer mit ø 10 m Pufferstreifen; Potential Gewässerbegleitsaum (Auwaldschaffung); Bepflanzung aufgrund Steilheit der Ufer nur geringfügig möglich
C4 Schönbühler Insel Auwald-verbesserung und Schutzgebiet	6 ha Auwaldverbesserung Pflanzung 400 – 500 Schwarzpappelstecklinge Naturschutzgebiet Schönbühler Insel (14 ha)	✓ 8 ha 200 Stk. 20,6 ha	Nachhaltige Auwaldverbesserung/ - schaffung im Naturschutzgebiet Schönbühler Insel nachhaltige Beruhigung Naturschutzgebiet
C5 Artenschutz Amphibien	10 größere Amphibienlaichgewässer 10 kleine, temporäre Amphibienlaichgewässer Schulprojekte	✓ 10 Stk. 43 Stk.	Aufteilung Kosten auf größere Anzahl Laichgewässer mit ø kleinerem Volumen ermöglicht bessere Verteilung im Lebensraum Wachau; Erhöhung Besiedlungswahrscheinlichkeit & bessere Vernetzung

C6 Artenschutz Schwarzpappel	Nutzungsverzicht bei 200 Altbäumen (privat) Nutzungsverzicht bei 100 Altbäumen (öffentlich) Pflanzung 4.000 Stk. Schwarzpappeln	✓ 172 Stk. 180 Stk. 5.775 Stk.	Altbaum- Nutzungsverzicht kann Erhalt wertvoller Einzelbäume fördern (wirtschaftlicher Druck fällt weg); Haftungsprobleme bleiben ungelöst Schwarzpappelpflanzung aus genetisch gesicherter Vermehrung dient nachhaltigem Artenschutz
C7 Artenschutz Seeadler	Aufhängung 4 Kunsthorste 1 Horstschutzzone	6 Stk. 1 Stk.	erster Brutversuch 2021/2022 auf Kunsthorst Schönbühler Insel; 2022/2023 weitere Brutaktivität am Donauhangwald
D1 Auwaldmonitoring	Monitoringbericht und Auwaldgesamtbilanz Erhaltungszustand Auwälder Wachau Flächen 91 E0*/ 91 F0 Erfolgsbewertung Auwaldmaßnahmen	✓	Grundlage für etwaige künftige Auwaldpflege
D2 Monitoring Fischökologie	Datensätze Befischungen Monitoringbericht Projektwirkungen	✓	Monitoring ermöglicht Evaluierung der wasserbaulichen Maßnahmen; Hinweise auf Defizite & erfolgreiche Maßnahmen für künftige Projekte
D3 Amphibien- monitoring	Monitoringbericht Amphibien Bestandserhebung Kammmolch, Gelbbauchunke, Laubfrosch	✓	Monitoring ermöglicht Evaluierung der Amphibienlaichgewässer; Hinweise auf Defizite & erfolgreiche Maßnahmen für künftige Projekte
D4 Monitoring sozio- ökonomischer Effekte und Ökosystem- funktionen	Monitoringbericht Umfrage Akzeptanz Befragung passiver Hochwasserschutz Nächtigungszahlen Wertsteigerung Fischereigewässer Ergebnisse aus D1	✓	Monitoring ermöglicht Darstellung sozioökonomischer Zusatzeffekte des Naturschutzprojektes
E1 Auwald- Themenweg Rührsdorf	Auwald- Themenweg 1.000 Besucher Sommer/Herbst 2020	✓ > 5.500 Besucher 2021/22	Verbreitung der naturschutzfachlichen Hintergründe & Ziele des Projektes; Information über Partnerstruktur, Finanzierung etc. auf Infotafeln
E2 Pressearbeit, Veranstaltungen	6 Presseaussendungen lokal 2 große Veranstaltungen 1 Pressefahrt Amphibien 1-2 Fachexkursionen mit Forstbetrieben	✓ 6 Stk. 8 Stk. Schulevents 1 Stk.	Lokale und z.T. überregionale Bekanntheit des Projektes sowie des LIFE Programmes durch Pressearbeit; Langzeitwirkung der Pressearbeit aller LIFE Projekte in der Region
E3 Homepage	Homepage online 30.06.2015 Betrieb bis mindestens 5 Jahre nach Projektende	✓	Kontinuierliche Steigerung Zugriffszahlen; relative lange Verweildauer ca. 5 min/ Zugriff

E4 Baustellentafeln und Infotafeln	2 Baustellentafeln 2 Informationstafeln	✓ 1 Stk. 4 Stk.	4 Infotafeln zur nachhaltigen Projektinformation der örtlichen Bevölkerung und Touristen; Eine Baustellentafel für Informationen über Bauablauf
E5 Laienbericht	1 Bericht 2.000 Stk. Druckauflage 1 Download (Homepage)	✓ 1 Stk. Download Homepage	Laienbericht kann durch breitenwirksame Veröffentlichung der Projektwirkungen Langzeitwirkungen entfalten; Hinweise auf Defizite & erfolgreiche Maßnahmen für künftige Vorhaben werden verbreitet
E6 Donau- Imagefilm	1 Film (5-10 min) 1 DVD	✓ 1 Stk. (15 min) Homepage	Film kann durch breitenwirksame Veröffentlichung des Projektes Langzeitwirkungen entfalten und Bekanntheit des Projektes/ LIFE Programmes verbessern
E7 Donau- Broschüre mit Leaflets	1 Broschüre mit Leaflets 2.000 Stk. Druckauflage 1 Download (Homepage)	✓ 1 Stk. 2.000 Stk. Download	Donau- Broschüre kann durch breitenwirksame Veröffentlichung der Themen Langzeitwirkungen entfalten; Hinweise auf Defizite & erfolgreiche Maßnahmen für künftige Vorhaben werden verbreitet (z.B. Neophyten, Amphibienschutz, gewässerökologische Maßnahmen)

5.4 Analysis of long-term benefits

1. Environmental benefits
 - a. Direct/quantitative environmental benefits

Natura 2000 Richlinien

Die Maßnahmen des LIFE+ Projektes Auenwildnis Wachau tragen insgesamt zur Erhaltung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes von zahlreichen Schutzgütern im Natura 2000 Gebiet “Wachau” (18.060 ha) und “Wachau – Jauerling” (21.110 ha) bei. Bereits die Umsetzung des Vorläuferprojekts LIFE Natur “Wachau” wird im Managementplan des Landes Niederösterreich als wichtiges Projekt mit Synergieeffekten für das Natura 2000 Gebiet genannt.

Die Maßnahmen von LIFE+ Auenwildnis Wachau setzen Teile des Managementplanes um. So ist die *“Erhaltung und Wiederherstellung eines ausreichenden Ausmaßes an alt- und totholzreichen Auwaldbeständen mit naturnaher Baumartenzusammensetzung”* ein wichtiges Erhaltungsziel im Managementplan. Darüber hinaus sieht der Managementplan die *“Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausreichenden Ausmaßes an Gewässerabschnitten mit einer naturnahen Fließgewässerdynamik und einer entsprechenden Dynamik der Uferzonen”* vor. Hier dienen die Maßnahmen des LIFE+ Projektes der direkten Umsetzung des Managementplanes. Aus diesem Grund beteiligt sich das Land Niederösterreich insbesondere für die terrestrischen Maßnahmen als Kofinanzier am Projekt. Die Maßnahmen tragen unter anderem zur Verbesserung des Erhaltungszustands nachfolgender Schutzgüter gemäß Standarddatenbögen bei:

Signifikante Lebensraumtypen Anhang I der FFH Richtlinie

91 E0* Erlen- Eschen- Weidenauen

91 F0: Eichen- Ulmen- Eschenauen

Signifikante Arten Anhang II der FFH Richtlinie

1337: Biber

1355: Fischotter

1308: Mopsfledermaus

1324: Großes Mausohr

1323: Bechsteinfledermaus

1166: Kammmolch

1193: Gelbbauchunke, Bergunke

1993: Donau- Kammmolch

1105: Huchen

1114: Frauenerfling

1124: Weißflossen- Gründling

1134: Bitterling

1159: Zingel

1160: Streber

1163: Koppe

1086: Scharlachkäfer

1083: Hirschkäfer

Signifikante Vogelarten Anhang I der Vogelschutzrichtlinie

A030: Schwarzstorch

A229: Eisvogel

A234: Grauspecht

A236: Schwarzspecht

A238: Mittelspecht

A321: Halsbandschnäpper

A075: Seeadler

EU Wasserrahmenrichtlinie

Vor allem die wasserbaulichen Maßnahmen des LIFE+ Projektes Auenwildnis Wachau tragen zum Ziel der Erreichung eines guten Ökologischen Zustandes im Detailwasserkörper 410350000 gemäß nationalem Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) bei. Derzeit pendelt hier der ökologische Zustand zwischen unbefriedigend und schlecht. Für diese Einstufung ist ausschließlich das Qualitätselement "Fische" und hier vor allem die zu geringe Fischbiomasse (< 50 kg/ha) verantwortlich. Die Schaffung des neuen 1,67 km langen Nebenarmes Schopperstatt mit zahlreichen flachen Kiesufern und wellenschlagsgeschützten Gewässerlebensräumen kann einen wesentlichen Beitrag zum Jungfischaufkommen, insbesondere für rheophile Arten leisten. Auch die Optimierung des vorhandenen ca. 3,3 km langen Nebenarmsystems Rührsdorf-Rossatz wird die Populationsentwicklung der rheophilen Fischartenfauna der Donau unterstützen. Hier wurde der vorhandene Nebenarm durch die Vergrößerung der Rührsdorfer Brücke, die Schaffung einer 3. Überströmstrecke/Flutmulde zur Donau, die Errichtung von Flachuferbereichen, Uferrückbaumaßnahmen und den Bau eines "Chevrone" wesentlich dynamisiert und besser strukturiert.

Die Erhaltung und Entlandung der Schopperstattlacke (ca. 0,36 km), in der bereits im Ist- Zustand zahlreiche Exemplare der FFH Art Bitterling nachgewiesen wurden, trägt hingegen zur Populationsverbesserung stagnophiler Arten und Krautlaicher bei.

Insgesamt wird damit langfristig zum Ziel beigetragen, die Fischbiomasse im Detailwasserkörper 410350000 über das KO Kriterium von 50 kg/ha zu bringen und damit den guten ökologischen Zustand im entsprechenden Donauabschnitt zu erreichen.

b. Relevance for environmentally significant issues or policy areas

Auswirkungen auf die Umsetzung von EU Richtlinien

Die bisherige Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie über den Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 (NGP) hatte den Schwerpunkt der Wiederherstellung der Kontinuität bzw. Durchgängigkeit in den Fließgewässern (u.a. auch mit LIFE Mitteln). Es wurden zahlreiche Fischaufstiegshilfen/Umgehungsgerinne oder andere Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit bei anthropogen bedingten Kontinuumsunterbrechungen (Wasserkraftanlagen, Sohlstufen etc.) errichtet. Das laufende Monitoring des Ökologischen Zustandes der Fließgewässer in Österreich zeigte allerdings, dass die Wiederherstellung des Kontinuums nicht ausreicht, um die Ziele der EU WRRL zu erreichen.

In der Neufassung des NGP 2015 wird daher verstärkt auch auf die Strukturierung der Gewässerstrecken zwischen den Kontinuumsunterbrechungen gesetzt. Um die vorhandenen finanziellen Mittel optimal einzusetzen, werden derzeit umfangreiche Planungen erstellt. Hier kann am Beispiel der zahlreichen bereits durchgeführten LIFE Projekte an österreichischen Fließgewässern gelernt werden. Bei diesen Planungen kommt der Wasserbauverwaltung (Bundeswasserbauverwaltung, via donau und WLW) eine wichtige Rolle zu. 2016 wurde vom BMLFUW (jetzt: BML) ein Leitfaden für die Umsetzung von Gewässerentwicklungs- und Risikomanagementkonzepten in einer vorläufigen Fassung veröffentlicht. Dieser Leitfaden wird in den nächsten Jahren in der Praxis erprobt, evaluiert und bei Bedarf angepasst. Künftig sollen dabei sogenannte Gewässerentwicklungs- und Risikomanagementkonzepte („GE-RM“) effizienter zu abgestimmten Maßnahmen führen (Zusammenführung von Maßnahmen der EU WRRL und der EU Hochwasserrichtlinie (HWRL)). Die Erstellung des „GE-RM“ ist ebenfalls Teil eines integrierten LIFE Projektes.

Weitere Synergien bei der Planung und Umsetzung morphologischer Maßnahmen finden sich in der Auenstrategie für Österreich 2020+, welche als Beitrag zur Erreichung der Ziele der Biodiversitätsstrategie Österreich 2020+ im Mai 2015 veröffentlicht wurde und ebenfalls auf den Erfahrungen aus LIFE Projekten aufbaut sowie die weitere Nutzung & Erhöhung der budgetären Mittel für LIFE Projekte fordert. Das Projekt LIFE+ Auenwildis Wachau wurde als “Best Practice” Beispiel in die Auenstrategie aufgenommen.

2. Long-term benefits and sustainability
 - a. Long-term/qualitative environmental benefits

Langzeiteffekte auf Lebensräume und Schutzgüter

Der After- LIFE Conservation Plan wurde erstellt und hat die künftige Erhaltungsstrategie des LIFE+ Projektes zum Inhalt.

Langfristig sollen die umgesetzten wasserbaulichen Maßnahmen hauptsächlich durch viadonau bzw. MG Rossatz-Arnsdorf erhalten werden. Sie sollen dazu beitragen, den günstigen Erhaltungszustand der betreffenden Natura 2000 Schutzgüter bzw. den guten ökologischen Zustand gem. EU WRRL zu erreichen. Durch die Errichtung weiterer wellenschlagsgeschützter Lebensräume für rheophile Fischarten sowie die Erhaltung wellenschlagsgeschützter Lebensräume für stagnophile Fischarten und Krautlaicher wird langfristig angestrebt, die Fischbiomasse im Detailwasserkörper 410350000 anzuheben und so den guten ökologischen Zustand zu erzielen.

Für die gewässergebundenen Vogelarten wie den Eisvogel, den Flussuferläufer oder Flussregenpfeiffer stehen die naturnahen Uferbereiche (Steiluferabbrüche, flache Kiesufer) ebenfalls als Lebensraum zur Verfügung. Durch die Projektmaßnahmen wurden künftige eigendynamische Veränderungen entlang der Nebenarme ermöglicht, welche der nachhaltigen Entstehung solcher Naturufer dienen.

Die Anlage zahlreicher neuer Amphibienlaichgewässer im Umfeld von vorhandenen Amphibienvorkommen soll dazu führen, die Amphibienpopulationen im Projektgebiet zu stärken und ggf. miteinander zu vernetzen. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf den Artenkreis des Donau-Kammolches sowie die Gelbbauchunke gelegt.

Die FFH Lebensraumtypen 91 E0* Erlen- Eschen- Weidenauen und 91 F0 Eichen- Ulmen- Eschenauen sollen sich insbesondere in den beiden geplanten Naturschutzgebieten Pritzenau und Schönbühler Insel ungestört weiter entwickeln und hier den Schutzgütern des Auwaldes (z.B. Schwarzstorch, Schwarzspecht, Mittelspecht, Halsbandschnäpper, Seeadler, xylobionte Käfer) langfristig als Lebensraum zur Verfügung stehen.

Verbleibende Gefährdungen

Sohleintiefung der Donau im Bereich Wachau

Die fortlaufende Entkoppelung zwischen dem Hauptstrom der Donau und dem begleitenden Umland ist zu einem großen Teil durch die Errichtung der Kraftwerkskette oberstromig von Melk verursacht und kann durch die Maßnahmen im Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau nicht verhindert werden. Auf der einen Seite bringen Hochwässer und die dabei z.T. durchgeführten Stauraumpülungen hohe Feinsedimentfrachten, welche zu massiven Auflandungen im Überschwemmungsgebiet führen. Auf der anderen Seite tieft sich durch das zurückgehaltene Geschiebe in den Stauräumen der Kraftwerke die Donausohle in der Wachau fortlaufend ein. Die Maßnahmen des LIFE+ Projektes können aber wieder mehr Wasser in das Umland der Donau leiten, hier die Dynamisierungsprozesse unterstützen und die Verlandung der Alt- und Seitenarme hintan halten.

Uferbefestigung Donauhauptstrom

Die Regulierungsmaßnahmen der Großen Donauregulierung im 19. und 20. Jahrhundert führten zu einer fast durchgängigen Uferbefestigung des Hauptstroms der Donau. Die Ufer sind heute auf beiden Seiten mit Uferblockwurf und z.T. Buhnen und Leitwerken befestigt. Dynamische Umlagerungen und die natürliche Entstehung von flachen Kiesufern oder Steilabbrüchen sind seither unmöglich. Dies wird auch durch das Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau nicht wesentlich verändert. Die Maßnahmen des LIFE+ Projektes können aber die bisher durch den Uferblockwurf abgetrennten Seitenarme wieder mit dem Hauptstrom vernetzen und zumindest in den Nebenarmen selbst solche Uferbefestigungen teilweise wieder entfernen. Darüber hinaus können durch Kiesvorschüttungen flache Kiesuferbereiche oder Kiesinseln im Hauptstrom der Donau künstlich geschaffen werden.

Schifffahrt

Die Donau ist in Österreich eine internationale Wasserstraße. Insbesondere die Ausflugsschifffahrt (weiße Schifffahrt) hat in den letzten Jahren in der Wachau deutlich zugenommen. Die Beeinträchtigung des fischökologischen Zustandes durch den schiffsinduzierten Wellenschlag im Hauptstrom der Donau kann

dabei auch durch das Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau nicht hintan gehalten werden. Es ist durch die Maßnahmen aber möglich, parallel dazu wellenschlagsgeschützte aquatische Lebensräume zu schaffen und mit dem Donauhauptstrom zu vernetzen.

- b. Long-term/qualitative economic benefits (e.g. long-term cost savings and/or business opportunities with new technology etc., regional development, cost reductions or revenues in other sectors)

Nicht Projektsgegenstand

- c. Long-term/qualitative social benefits (e.g. positive effects on employment, health, ethnic integration, equality and other socio-economic impact etc.)

Erhaltung, Verbesserung Naherholungsraum

Die Erhaltung und ökologische Verbesserung der Auwaldbereiche bei Rührsdorf-Rossatz (Venediger Au, Pritzenau, Schopperstatt) soll der Verbesserung des Naherholungsraumes im Bereich der Gemeinde Rührsdorf-Rossatz und im großräumigen Umfeld von Krems dienen. Insbesondere die Pritzenau wurde dabei vor Umsetzung des Projektes intensiv zur Naherholung genutzt (Spazieren gehen, Hunde ausführen, Reiten, Fahrrad fahren, Fischen, Joggen etc.). Die Nutzung konzentrierte sich dabei vor allem auf den Treppelweg entlang des Hauptstroms der Donau. Darüber hinaus ist im Sommer eine rege Badenutzung auf den flachen vorgelagerten Kiesufern der Donau zu finden. Untergeordnet landen immer wieder auch Kanufahrer, Schlauchbootfahrer und ähnliche Wassersportler am Ufer an. Die umgesetzten ökologischen Maßnahmen des Projektes LIFE+ Auenwildnis Wachau und dabei insbesondere die Absenkung des Treppelweges (Flutmulde) auf Mittelwasser führte hier nach Bauumsetzung zu einer deutlichen Verringerung des Besucherdrucks im neuen Naturschutzgebiet. Die Besucherzahlen pro Jahr wurden mehr als halbiert. Im Gegensatz dazu konnte mit dem neuen Nebenarm Schopperstatt ein neuer "Hot Spot" für die Naherholung geschaffen werden. Hier waren nach Baufertigstellung ca. 5 mal höhere Besucherzahlen zu verzeichnen als vorher in der Pritzenau. Die Besucherlenkung an den Rand des Auwaldgebietes war daher sehr erfolgreich, der Naherholungsraum Rührsdorf-Rossatz wurde deutlich aufgewertet.

Die Schönbühler Insel wird insgesamt wesentlich weniger zur Naherholung in der Gemeinde Schönbühel-Aggsbach bzw. im großräumigen Umfeld von Melk genutzt. Auch hier ist im Sommer eine gewisse Nutzung zum Baden und für Wassersportarten gegeben, allerdings nicht so zahlreich wie im Bereich Rührsdorf-Rossatz. Dies ist wohl einerseits dadurch bedingt, dass die Schönbühler Insel nicht mehr fußläufig erreichbar ist, andererseits ist hier der Auwaldbereich aber auch schmaler und durch die parallel liegende Bundesstraße B33 beeinflusst.

Die getroffenen ökologischen Maßnahmen werden hier vor allem durch die Nutzer des internationalen Donauradweges Passau- Wien wahrgenommen, da der Radweg direkt entlang des Nebenarmes Schönbühel führt.

Naturtourismus

Durch die ökologischen Verbesserungen der Auwaldbereiche bei Rührsdorf-Rossatz und bei der Schönbühler Insel soll es langfristig zu einer Aufwertung des Naturtourismus kommen. Die umgesetzten wasserbaulichen Maßnahmen sowie die Maßnahmen zur Auwaldverbesserung und Auwaldschaffung steigern den Erlebniswert dieser Landschaftsräume. Mit Hilfe von Exkursionen in die Projektgebiete, aber auch durch die Nutzung des im Projektbereich geführten internationalen Donauradweges Passau- Wien kann den Besuchern die Schönheit und der Wert von naturnahen Auwäldern nahe gebracht werden. Auch der Auwald- Themenweg trägt mit seinen Informationstafeln hierzu bei. Fachexkursionen wurden von viadonau und AKW bereits in der Vergangenheit in großer Zahl zu den LIFE Projekten durchgeführt. Sie werden von beiden Organisationen auch in Zukunft weiter betreut.

Passiver Hochwasserschutz

Durch die Umsetzung der LIFE Projekte in der Wachau und den damit in Zusammenhang stehenden Investitionen ist sicher gestellt, dass diese Retentionsräume der Donau in Zukunft nicht für andere Zwecke gewidmet oder verbaut werden. Die Ausweisung der Pritzenau und der Schönbühler Insel als Naturschutzgebiete könnte darüber hinaus die Erhaltung der Überschwemmungsgebiete noch besser gesetzlich verankern. Hiermit wird ein Beitrag zum passiven Hochwasserschutz geleistet.

Wertsteigerung Fischereigewässer

Der neue 1,67 km lange Nebenarm Schopperstatt mit zahlreichen flachen Kiesufern und wellenschlagsgeschützten Gewässerlebensräumen steht künftig als neues Fischereigewässer im Fischereirevier Rechte Donau II/3 (Strom-km 2015,58 bis 2007,10) zur Verfügung.

Auch die Dynamisierung des vorhandenen ca. 3,3 km langen Nebenarmsystems Rührsdorf-Rossatz verbessert den Wert des vorhandenen Fischereigewässers. Hier wurde der vorhandene Nebenarm durch die Vergrößerung der Rührsdorfer Brücke, die Schaffung einer 3. Überströmstrecke bzw. Flutmulde zur Donau, die Errichtung von Flachuferbereichen, Uferrückbaumaßnahmen und den Bau von "Chevrons" wesentlich dynamisiert und besser strukturiert.

Die Entlandung und Uferabflachung der Schopperstattlacke (ca. 0,36 km), trägt ebenfalls zur Erhaltung und Wertsteigerung des vorhandenen Fischereigewässers bei.

Die Fischereiberechtigten sind im gegenständlichen Fall die Agrargemeinschaft bzw. die Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf. Die Fischereiausübungsberechtigung liegt bei der Österreichischen Fischereigesellschaft 1880.

d. Continuation of the project actions by the beneficiary or by other stakeholders

Die Erhaltungsverpflichtungen der wasserbaulichen Maßnahmen im Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau wurden zwischen viadonau Österreichische Wasserstraßen Gesellschaft mbH und der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf als

Standortgemeinde der Maßnahmen in einem Vertrag geregelt (Vereinbarung zum Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau vom 02.05.2018):

Erhaltung Nebenarm Rührsdorf-Rossatz: viadonau

Erhaltung Nebenarm Schopperstatt: viadonau

Erhaltung Rührsdorfer Brücke: viadonau

Erhaltung Schopperstattbrücke: MG Rossatz-Arnsdorf

Die durchgeführten Maßnahmen zur Auwaldverbesserung (Neophytenbekämpfung) und Auwaldschaffung müssen langfristig durch die jeweils betroffenen Grundeigentümer erhalten werden. Die betrifft bei den Grundstücken im Eigentum der Republik Österreich (Bundeswasserbauverwaltung) sowie der via donau Österreichische Wasserstraßengesellschaft mbH die Erhaltungsverpflichtung der viadonau. Bei Grundstücken der Standortgemeinde betrifft dies die Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf. Die langfristigen Erhaltungsverpflichtungen sind im After LIFE Conservation Plan dargestellt.

3. Replicability, demonstration, transferability, cooperation

Das LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau erzeugt genau so wie die bereits in der Vergangenheit umgesetzten LIFE Projekte reges Interesse im wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Die Projekte werden laufend im Rahmen von wissenschaftlichen Exkursionen und Präsentationen der Öffentlichkeit vorgestellt (siehe Action F.4 Networking). Die hier angewandten wasserbaulichen Maßnahmen und Erkenntnisse wurden schon in der Vergangenheit von der Wissenschaft (Universitäten), Stakeholdern (v.a. Fischereivereine) und den Standortgemeinden positiv aufgenommen und führten zur Verwirklichung weiterer ökologischer Wasserbaumaßnahmen an der Donau. Diese zusätzlich umgesetzten ökologischen Maßnahmen tragen ebenfalls zur Zielerreichung eines guten Erhaltungszustandes der Natura 2000 Schutzgüter bzw. des guten ökologischen Zustandes gem. EU WRRL bei. Die Konzeption und Umsetzung erfolgte dabei aufbauend auf den Erkenntnissen der LIFE Projekte (Replikation, Übertragung), jedoch ohne Nutzung von EU- Fördermitteln.

- Felbringbach Revitalisierung Unterlauf (Konsenswerber Marktgemeinde Emmersdorf; Finanzierung: MG Emmersdorf/UFG): Der Felbringbach mündet in der Marktgemeinde Emmersdorf linksufrig in das durch ein LIFE- Projekt wieder angebundene Nebenarmsystem Schallemmersdorf ein. Vor Revitalisierung des Felbringbach- Unterlaufes war dieser kanalartig ausgebildet und ca. 80 m lang. Mit dem Projekt wurde der Unterlauf durch Umleitung über ein linksufrig angrenzendes Ackergrundstück um ca. 260 m verlängert. Die Mündung wurde flussabwärts verlegt und fischpassierbar gestaltet. Dadurch ist ein vergleichsweise gefällsärmer, gewundener bis mäandrierender, naturnaher Lauf entstanden. Dem Unterlauf des Felbringbachs kommt aufgrund seiner potentiellen Vernetzung mit dem prioritären Detailwasserkörper der Wachau vor allem als Hochwassereinstand für Donaufische Bedeutung zu. Die bauliche Umsetzung des Projektes erfolgte 2012. Hier konnten die

Erkenntnisse aus den vergangenen LIFE Projekten übertragen und repliziert werden (insbesondere LIFE+ Mostviertel – Wachau). Die Planung und Umsetzung erfolgte aber völlig ohne Beanspruchung des LIFE-Programmes.

- Strukturierung Altarm Aggsbach (Konsenswerber Marktgemeinde Schönbühel- Aggsbach Dorf; Bauherr: Österreichische Fischereigesellschaft ÖFG 1880; Finanzierung: UFG/NÖLFV): Das Projektgebiet befindet sich in der Wachau, stromab von Melk am rechten Ufer der Donau zwischen Schönbühel und Aggsbach Dorf (ca. Donau Strom-km 2027,7 bis 2028,7). Im Zuge des LIFE Projekts Wachau wurde 2006/07 das Aggsbacher Altarmsystem unterstromig angebunden und mit einer Tiefenrinne versehen. Ziel der Gewässervernetzung Aggsbach war es, hochwertige Reproduktionsareale und Einstände für indifferente und stagnophile Arten zu schaffen bzw. für Donaufische zu erschließen (Bauer et al., 2005). Das fischökologische Monitoring (Zauner et al., 2008) zeigte, dass speziell die Flachuferbereiche, welche im oberen Abschnitt des angebundenen Altarmsystems liegen, einen hohen Beitrag zu den gesetzten Projektzielen leisten. Um diese Flachuferbereiche durch Geländemodellierungen zu vergrößern und die Anlandungstendenzen im Mündungsbereich hintan zu halten, wurde das Projekt Strukturierung Altarm Aggsbach seitens der ÖFG 1880 ins Leben gerufen. Die Umsetzung des Projektes erfolgte 2013. Hier konnten die Erkenntnisse aus den vergangenen LIFE Projekten (insbesondere LIFE+ Mostviertel – Wachau) übertragen und repliziert werden. Die Planung und Umsetzung erfolgte aber völlig ohne Beanspruchung des LIFE- Programmes.
- Altarm Oberloiben (Konsenswerber, Bauherr, Finanzierung: viadonau Österreichische Wasserstraßen Gesellschaft): Bei Donau Strom-km 2007,1 wurde linksufrig ein verlandeter Altarm ausgebaggert, sodass ein wellenschlaggeschützter Hinterrinner sowie eine vorgelagerte Insel im Donauuferbereich entstand. Die bauliche Umsetzung erfolgte im Februar 2018. Hier konnten die Erkenntnisse aus den vergangenen LIFE Projekten sowie aus den laufenden Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau übertragen und repliziert werden. Die Planung und Umsetzung erfolgte aber völlig ohne Beanspruchung des LIFE Programmes.
- Uferstruktur 8.1 (Konsenswerber, Bauherr, Finanzierung: viadonau Österreichische Wasserstraßen Gesellschaft): Von Donau Strom-km 2021,5 bis 2021,2 wurde ein wellenschlaggeschützter Hinterrinner ausgebaggert, sodass eine vorgelagerte Insel im Donauuferbereich entstand. Die bauliche Umsetzung erfolgte im Winter 2021/2022. Hier konnten die Erkenntnisse aus den vergangenen LIFE Projekten sowie aus dem laufenden Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau übertragen und repliziert werden. Die Planung und Umsetzung erfolgte aber völlig ohne Beanspruchung des LIFE-Programmes.
- Grimsinger Au- Erweiterung Donauarm: Im Bereich des Nebenarmsystems Grimsing, welches im Rahmen des LIFE Natur Projektes Wachau angelegt wurde, soll ein zusätzlicher Altarmausstand entstehen. Der Altarmausstand soll Lebensraum für eher strömungsmeidende Fischarten und Krautlaicher bieten. Aus heutiger Sicht plant die MG Emmersdorf die Einreichung eines UFG Projektes mit der Projektpartnerschaft von Land NÖ, ÖBF, NÖLFV und viadonau. Die Vorarbeiten sind im Laufen.

4. Best Practice lessons

Effiziente Umsetzung von öffentlichen Ausschreibungsverfahren gem. BVerg. G

Die wasserbaulichen Maßnahmen des Projektes LIFE+ Auenwildnis Wachau bauen auf den Erfahrungen aus den vorangegangenen LIFE Projekten in der Wachau und an der Donau östlich von Wien auf und setzen die hier gewonnenen Erkenntnisse kosteneffizient um. Dies betrifft insbesondere die Verwendung von Erfahrungen aus den Ausschreibungsverfahren für die Planungs- und Bauausschreibungen (Bereitstellung realistischer Marktpreise für Kostenschätzungen, Tipps für Auswahlkriterien im Bestbieterprinzip, Gestaltung der Ausschreibungsunterlagen etc.). LIFE+ Auenwildnis Wachau konnte hierbei auf Erkenntnissen von LIFE Projekten in der Vergangenheit aufbauen und die Ausschreibungsunterlagen entsprechend gestalten (z.B. aus LIFE+ Untere Marchauen, LIFE+ Mostviertel- Wachau). Umgekehrt ist derzeit wiederum die Bereitstellung von Erfahrungen von Ausschreibungen aus LIFE+ Auenwildnis Wachau für vergleichbare ökologische Projekte an der Donau östlich von Wien möglich. Insgesamt können sich die ökologischen Projekte hier gegenseitig helfen und optimieren.

Umsetzung aus Erkenntnissen des fischökologischen Monitorings

Inhaltlich hatte vor allem das Monitoring des Vorgängersprojektes LIFE+ Mostviertel Wachau Auswirkungen auf LIFE+ Auenwildnis Wachau. Gemäß Empfehlungen aus dem fischökologischen Monitoring (LIFE+ Natur Projekt Mostviertel – Wachau Endbericht Fischökologie Wachau, ezb-TB Zauner GmbH, November 2014) sollten möglichst alle noch bisher vorhandenen einseitig angebundenen Altwässer und Stillgewässer in der Wachau erhalten bleiben, um auch für strömungsmeidende Fischarten und Krautlaicher Lebensraum zu bieten. Um dieser Empfehlung Rechnung zu tragen, wurde der Nebenarm Schopperstatt, der ursprünglich sämtliche noch vorhandenen Tiefenrinnen (Seichte- und Tiefe Anzuglacke, Sportplatzlacke, Schopperstattlacke) in den neuen Gewässerlauf integriert hätte, weitgehend umgeplant. Er wurde im flussabwärtigen Teil nach Norden verschwenkt, sodass die derzeit noch wasserführende Schopperstattlacke für stagnophile Fischarten und Krautlaicher im Bestand erhalten bleiben kann. So wird einerseits ein noch größerer Lebensraum für rheophile Arten entstehen (1,67 km Nebenarm statt 1,4 km) und gleichzeitig der vorhandene Lebensraum Schopperstattlacke insbesondere für die FFH Art Bitterling (*Rhodeus amarus*) erhalten bleiben (0,36 km Schopperstattlacke).

Das fischökologische Monitoring vergangener LIFE Projekte zeigte darüber hinaus, dass in der freien Fließstrecke Wachau vor allem die flachen, wellenschlagsgeschützten Kiesuferbereiche als Mangelhabitate bzw. “bottle necks” zu betrachten sind (Laichflächen und Jungfischhabitate). Diese Erkenntnisse wurden auch bei der Detailplanung zu LIFE + Auenwildnis Wachau berücksichtigt. Es wurden weit über das eingereichte Förderprojekt hinaus zusätzliche Flachuferbereiche im bestehenden Nebenarm Rühsdorf-Rossatz optional mit eingeplant und umgesetzt (nach Maßgabe der budgetären Bedeckung sowie Flächenverfügbarkeit). Darüber hinaus wurden Maßnahmen umgesetzt, welche die künftige eigendynamische Entstehung von Naturufern (Steiluferabbrüche, flache Kiesufer) ermöglichen. Hier ist insbesondere die Einplanung von “Chevrans” als

Strukturierungsbauwerke aus Stein und Holz sowie ein lokaler Uferrückbau zu nennen.

5. Innovation and demonstration value

Siehe Punkt 3

6. Long term indicators of the project success

Prinzipiell wurden im Rahmen des Projektes LIFE+ Auenwildnis Wachau für die wesentlichen Indikatoren Monitoringprogramme zu den Projektauswirkungen durchgeführt (siehe D Actions). Diese Erhebungen sind abhängig vom Förderzeitraum des LIFE+ Projektes und enden daher mit Projektablauf bzw. maximal mit einem 2 jährigen Nachlauf (Befischungen).

Die Indikatoren für die Langzeitauswirkungen des Projektes können allerdings auch weiterhin durch die Monitoringprogramme der Natura 2000 RL bzw. der EU WRRL in Österreich erfasst und analysiert werden.

Natura 2000 RL

Derzeit wird auf nationaler Ebene ein Konzept für ein zukünftiges Monitoring entsprechend den Vorgaben der FFH-Richtlinie ausgearbeitet. Aufbauend darauf wird ein Monitoring für die einzelnen Schutzgebiete entwickelt, um die durchgeführten Maßnahmen in Bezug auf die Erreichung des günstigen Erhaltungszustandes einzelner Schutzobjekte evaluieren zu können (siehe http://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/Zusammenfassung_Natura_2000.html#heading_Natura_2000_Monitoring). Da das Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau auf einige FFH Lebensraumtypen bzw. Schutzgüter der Natura 2000 RL abzielt, kann deren Erhaltungszustand künftig über die nationalen Monitoringprogramme mit erfasst werden. Dies betrifft insbesondere die terrestrischen Maßnahmen.

EU WRRL

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT heute BML) hat die Vorgaben zur Überwachung des ökologischen und chemischen Zustandes der österreichischen Oberflächengewässer (Fließgewässer und Seen) in der Gewässerzustandüberwachungsverordnung festgelegt (GZÜV, 479. Verordnung der Republik Österreich vom 14.12.2006). Hier sind die Methoden und das Programm des Langzeitmonitorings gem. EU WRRL festgelegt und über dieses Monitoring ist auch eine nachhaltige Verfolgung der wasserbaulichen Wirkungen von LIFE+ Auenwildnis Wachau im Detailwasserkörper 410350000 möglich.

Darüber hinaus war es viadonau möglich, im Zusammenhang mit den bereits in der Vergangenheit durchgeführten LIFE Projekte in der Wachau (LIFE Natur Wachau, LIFE+ Mostviertel- Wachau, LIFE+ Auenwildnis Wachau) sowie anderer ökologischer Maßnahmen im Streckenabschnitt, selbst ein längerfristiges fischökologisches Monitoringprogramm zusammenzustellen. So gibt es seit Anfang 2000 in ca. 1 bis 3 jährigen Abständen Erhebungen zur Fischdichte bzw. Fischbiomasse in der Wachau mittels Elektrostreifenbefischung (Rechen). Diese Messreihe soll in Abhängigkeit von aufzustellenden Fördermitteln auch in Zukunft weiter geführt werden, um die Langzeiteffekte der Maßnahmen erfassen zu können.

6. Annexes

6.1 Abbreviations

AG:	Aktiengesellschaft
AG R:	Agrargemeinschaft
AKW:	Arbeitskreis Wachau; Verein Welterbegemeinden Wachau jetzt: Arbeitskreis Wachau Dunkelsteinerwald Regionalentwicklungs GmbH
ANKÖ:	Auftragnehmerkataster Österreich
APA:	Austria Presse Agentur
ARC GIS:	Oberbegriff für verschiedene Geoinformationssystem-Softwareprodukte
ARGE:	Arbeitsgemeinschaft
ASV:	Amtssachverständige/r
BFW:	Bundesforschungszentrum für Wald
Bgm.:	Bürgermeister/in
BH:	Bezirkshauptmannschaft
BHD:	Brusthöhendurchmesser
BMLFUW:	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft; anschließend BMNT: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus; anschließend BMLRT: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus; heute BML: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
BMK:	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
BMVIT:	Bundesministerium für Verkehr-, Innovation und Technologie; heute BMK
BOKU:	Universität für Bodenkultur Wien
BROZ:	Bratislavské regionálne ochrannárske združenie (Naturschutzorganisation SK)
BVerg G.:	Bundesvergabegesetz
BWV:	Bundeswasserbauverwaltung
DG Env:	Directorate-General environment
DI:	Diplomingenieur/in
Dr:	Doktor/in
D.R.F.:	Donau Regulierungs Fonds
D.R.K.:	Donau Regulierungs Kommission
DVD:	Digital Versatile Disc
EC:	European comission
EG:	Europäische Gemeinschaft
EU:	Europäische Union
EWG:	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FF:	Freiwillige Feuerwehr
FH:	Fachhochschule
FFH RL:	Flora Fauna Habitat Richtlinie
GA:	Grant Agreement
GIS:	Geoinformationssystem
GmbH:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GOTO Meeting:	Webkonferenzsoftware von GoTo
GPS:	Global Positioning System
HLUW:	Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal

HSW:	Höchster Schiffbarer Wasserstand
HSQ:	Höchster Schiffbarer Durchfluss
HQ:	Hochwasserdurchfluss
IAD:	International Association for Danube research
ICPDR:	International Commission for the Protection of the Danube River
ISRS:	International Society for River Science
KG:	Katastralgemeinde
KPH:	Kirchlich Pädagogische Hochschule
LAFO:	Landschaftsfonds (Fördertopf des Landes Niederösterreich)
Land NÖ:	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Lfm:	Laufmeter
LH:	Landeshauptmann/Landeshauptfrau
LI:	linksufrig
Mag.:	Magister/ra
MG:	Marktgemeinde
MW:	Mittelwasser
NGO:	Non Governmental Organisation
NGP:	Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan
NÖ:	Niederösterreich
NÖLFV:	Niederösterreichischer Landesfischereiverband
NÖN:	Niederösterreichische Nachrichten
NVP:	Naturverträglichkeitsprüfung
ÖBf	Österreichische Bundesforste AG
OEG:	Offene Erwerbsgesellschaft
ÖFG 1880:	Österreichische Fischereigesellschaft gegr. 1880
OTS:	Originaltext-Service GmbH
Q1:	1.Quartal eines Jahres (Jänner – März); Q2-Q4: 2. bis 4. Quartal eines Jahres
RE	rechtsufrig
RNW:	Regulierungsniederwasser
RU5:	Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Naturschutz
RÜB:	Regenüberlaufbecken
SK:	Slowakei
Stk.:	Stück
Stv.:	Stellvertreter/in
SV:	Sachverständige/r
SVP:	Slovenský vodohospodársky podnik (Slovak Water Management)
TB:	Technisches Büro
TV:	Television
UFG:	Umweltförderungsgesetz
UV:	Ultraviolett
VS RL:	Vogelschutzrichtlinie
WLV:	Wasserleitungsverband
WRRL:	Wasserrahmenrichtlinie
WVA:	Wasserversorgungsanlage
WWF:	World Wide Fund for Nature
ZT GmbH:	Ziviltechniker Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ZT OG:	Ziviltechniker Offene Gesellschaft